Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 97 (1982)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogischer Teil

März 1982

Inhalt

206 **Wege zur Mathematik**

von Prof. Dr. Adolf Kriszten, Leiter der Fachstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich

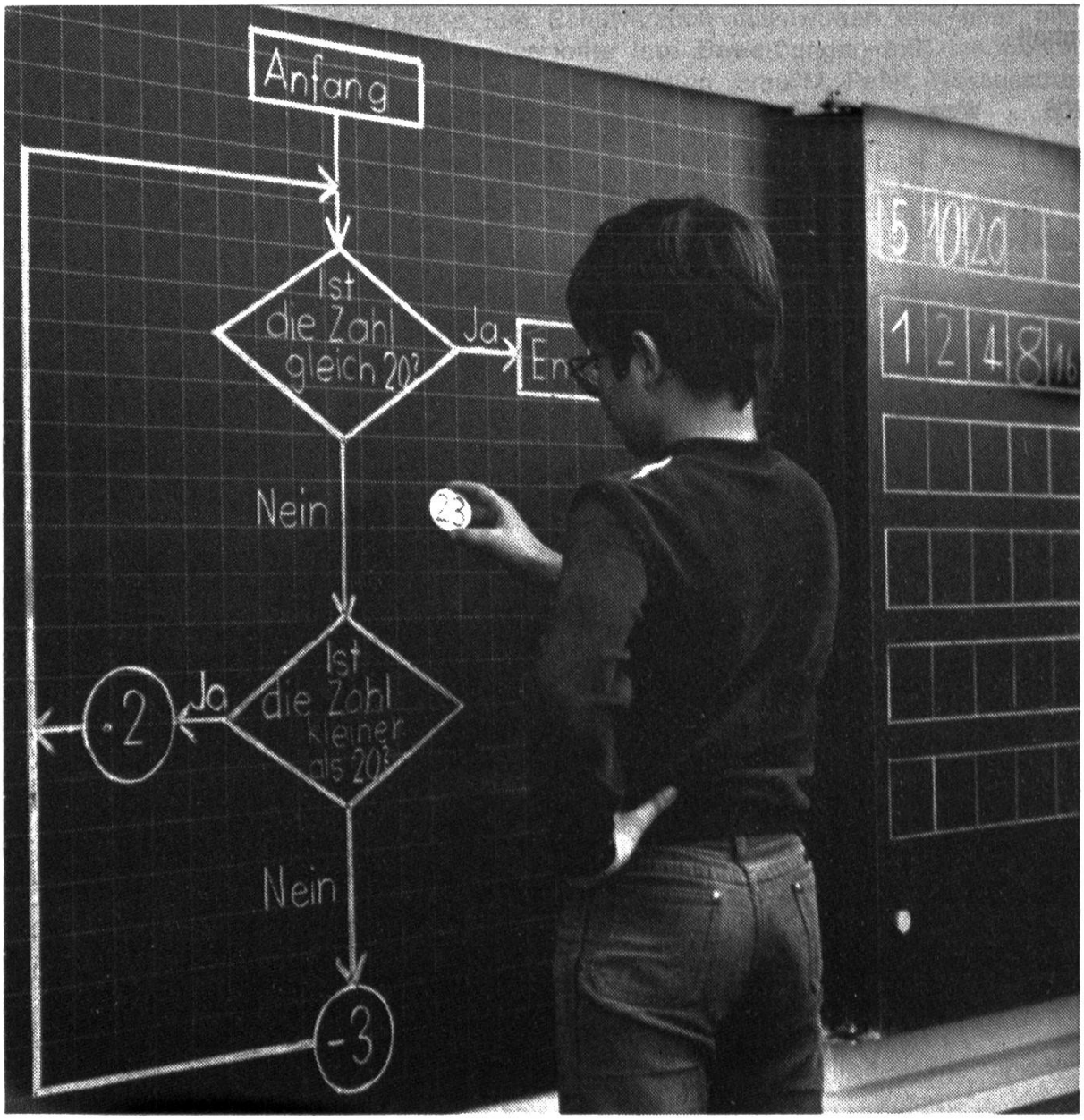
1. Die Ausgangslage
2. Der Auftrag des Erziehungsrates
3. Die Rolle der Lehrerfortbildung
4. Die wesentlichen Neuerungen
5. Die Schaffung eines neuen Geometrielehrmittels

Für die Redaktion des «Pädagogischen Teils»:

Arbeitsstelle für Unterricht, Erziehung und Lehrerfortbildung
am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Wege zur Mathematik

Mit dem Erscheinen der endgültigen Fassung von «Wege zur Mathematik 6» im Kantonalen Lehrmittelverlag ist die Schaffung von neuen Rechenlehrmitteln für die Primarschule nach einer zehnjährigen Entwicklungs- und Erprobungsphase zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Dieser Anlass bietet Gelegenheit, einen Ueberblick über den Ablauf der bisherigen Arbeiten zu geben und einige Leitideen der oft fälschlicherweise als «Neue Mathematik» oder «Mengenlehre» bezeichneten Reformbestrebungen zu formulieren.



Zahlen durchlaufen ein Flussdiagramm

1. Die Ausgangslage

Ende der sechziger Jahre begannen sich die weltweiten, unter dem Schlagwort «Neue Mathematik» bekannten Bestrebungen zur Reform des Rechen- und Mathematikunterrichts auch auf die Schweiz auswirken.

— Die Arbeit mit strukturiertem, didaktischem Material, speziell den Cuisenaire-Stäbchen, wurde in einer Reihe von Kursen der Lehrerschaft nahegebracht. Wir erwähnen die Kursleiter Irma Glaus (SG), Sigrid Plouda (ZH) und Dr. Walter Senft (ZH).

— Informationsveranstaltungen über ausländische Reformprojekte wurden unter anderem durch das Oberseminar Zürich organisiert. Viele Lehrer werden sich an die Referenten R. Biemel (Frankreich) und Z. P. Dienes (Kanada) erinnern. Sendereihen am Fernsehen mit dem Letztgenannten zeigten eine total veränderte Schau des Rechenunterrichtes, trugen aber für den Uneingeweihten wohl eher zur Verwirrung als zur Klärung bei.

— Publikationen über Reformprojekte kamen in erster Linie durch Vermittlung der Firma Schubiger und das persönliche Engagement von Franz Schubiger zur Kenntnis der Lehrerschaft, so unter anderem

  — die Bücher und didaktischen Hilfsmittel von Z. P. Dienes im Herder Verlag

  — die Materialien des Nuffield Projektes in Grossbritannien, erschienen bei W. und R. Chambers in Edinburgh

  — die Lehrmittel von Nicole Picard (Paris), erschienen in deutscher Uebersetzung von W. Senft im F. Schubiger Verlag.

Viele Lehrkräfte der Unterstufe und vereinzelte der Mittelstufe versuchten die neuen Ideen in ihren Unterricht zu integrieren. Besonders für die Mittelstufe war dies ein schwieriges Unterfangen, da die ausländischen Vorbilder sich nicht nur im methodischen Vorgehen, sondern auch in den Lehrzielen grundlegend von der schweizerischen Schulwirklichkeit unterscheiden. Bald wurden aber auch in der Schweiz Lehrmittel und Hilfen für den Lehrer geschaffen mit dem Ziel, die neue Gedankenwelt an unsere speziellen Verhältnisse anzupassen. Für den Kanton Zürich erwiesen sich in der Folge als wichtig:

— Dr. E. Kramer (BL): Mathematik
Ein Lehrmittel für die Primarschule, erschienen in der ersten Fassung im Jahre 1968 (Liestal). In einer Reihe von Versuchsklassen fand es Verwendung im Kanton Zürich in den Jahren 1969 bis 1971.

— I. Glaus, W. Senft: Mathematische Früherziehung. Erster Rechenunterricht.
Eine «Hilfe in der Auseinandersetzung um die mathematische Ausbildung unserer Kinder», erschienen im Verlag F. Schubiger 1968. Ausgehend vom Cuisenaire-Material, finden sich hier neben direkten schulpraktischen Vorschlägen für die Unterstufe auch heute noch lesenswerte, prinzipielle Ausführungen.

— A. Friedrich: Neues Rechnen
Verlag ZKM 1969, 40 Arbeitsblätter für die Mittelstufe

— A. Kriszten, H. A. Kauer, B. Aeschlimann: Mathematik Mittelstufe
Verlag F. Schubiger 1971, 79 Arbeitsblätter für die Mittelstufe

In diesen Publikationen wurde die später in der ganzen deutschsprachigen Schweiz verfolgte Tendenz deutlich, die Reform des Rechenunterrichtes in erster Linie als

pädagogisches und nicht als mathematisches Anliegen zu sehen. Das hatte zur Folge, dass die neuen didaktischen Möglichkeiten unter Verzicht auf weitergehende Lehrplanänderungen im traditionellen Stoffkanon genutzt wurden.

2. Der Auftrag des Erziehungsrates

Während in den Jahren 1970/71 eine erziehungsrätliche Kommission Vorschläge für grossangelegte Versuche mit ausländischen Lehrmitteln diskutierte, redimensionierten sich die Pläne auf ein mögliches Mass. Die erwähnten Publikationen trugen entscheidend zum Konzept für die Neuorientierung des Rechenunterrichtes bei.
Der Auftrag des Erziehungsrates, erteilt im Jahre 1972 und seither ergänzt durch weitere Beschlüsse, lautet in seiner endgültigen Fassung auf «Schaffung von neuen Rechenlehrmitteln für die gesamte Primarschule, im wesentlichen unter Einhaltung des bestehenden Lehrplans». Von grosser Bedeutung ist die von allem Anfang an vorgesehene direkte Beteiligung der interessierten Lehrerschaft, welche weit über die gesetzlich vorgeschriebene Mitsprache stufeneigener Lehrmittel- und Beraterkommissionen hinausgeht. So hatte jeder Lehrer, der willens war, seine Arbeitszeit für die Entwicklung der neuen Lehrmittel einzusetzen, Gelegenheit, auf deren Gestaltung direkt Einfluss zu nehmen.

— Dem Autorenteam gehörten neben dem Projektleiter eine Reihe von Lehrern der entsprechenden Stufe an.
— Es wurden im Schulblatt umfassende Schulversuche für die neu zu entwickelnden Lehrmittel ausgeschrieben, je mindestens zwei Versuchsdurchgänge in über 100 Klassenzügen. Dass es sich hier nicht um eine Alibiübung, sondern um die Realisierung einer echten Mitsprache handelte, belegen die nach jedem Versuchsdurchgang wesentlich überarbeiteten Fassungen der Lehrmittel.

Auch Lehrkräfte anderer Kantone waren an der Schaffung der Lehrmittel beteiligt:

— im Autorenteam für den Lehrerkommentar der Unterstufe wirkte zeitweise Ruth Spuhler (AG) mit.
— Bruno Merlo, Schaffhauser Uebungslehrer, ist Mitautor für die Lehrmittel der Mittelstufe.
— an der Erprobung beteiligten sich in unterschiedlicher Zahl Lehrkräfte aus den Kantonen AG, AR, GL, GR und SH.

3. Die Rolle der Lehrerfortbildung

Die Einführung grösserer Neuerungen steht und fällt mit der Lehrerfortbildung. Diese Erkenntnis war bei den entscheidenden Gremien von Anfang an vorhanden. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Leiter der Lehrerfortbildung am Pestalozzianum, Prof. Dr. H. Tuggener, wurden schon im Jahre 1970 Informationskurse über die «Neue Mathematik» ausgeschrieben und fanden regen Zuspruch. Ein entscheidender Schritt wurde im erwähnten Erziehungsratsbeschluss getan, der festlegte, dass die neuen Lehrmittel nur nach vorgängiger Absolvierung eines Mathematikkurses im Umfange von 32 Lektionen verwendet werden dürfen. Mit der Entwicklung der Lehrmittel wandelten sich die Informationskurse immer mehr in Einführungskurse in diese Lehrmittel.

In der heutigen Kursform setzt sich das Leiterteam aus einem Mathematiker und einem oder mehreren Lehrern der angesprochenen Stufe zusammen. So ist gewähr-

leistet, dass die theoretischen Ausführungen des Mathematikers eine direkte Umsetzung in schulpraktische Uebungen finden. Die enge Zusammenarbeit zwischen Mathematikern, Lehrern an Mittelschulen, und Primarlehrern hat überdies zu einem Gedankenaustausch und zu besserem Verständnis zwischen den Stufen geführt.
Die Einführung in die neuen Lehrmittel erfolgt in zwei Schritten:

— Der obligatorische «Grundkurs Mathematik», ein Wochenkurs, zeigt den mathematischen und didaktischen Aufbau der Lehrmittel, gegliedert nach den einzelnen Themenkreisen wie Zahlschreibweise, Mengenbildung usw.
  Er vermittelt zudem Ausblicke auf die benachbarten Stufen.
— Die für die Unterstufenlehrer freiwilligen, für die Mittelstufenlehrer obligatorischen, halbjährlich durchgeführten «Einführungstage» befassen sich gezielt mit den pädagogischen und didaktischen Problemen des angesprochenen Schulsemesters und bieten den Teilnehmern überdies Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch.

Das grosse Interesse der Lehrerschaft hat dazu geführt, dass bei der provisorisch-obligatorischen Einführung der Lehrmittel an der Unterstufe nur wenige Lehrer zu obligatorischen Kursen aufgeboten werden mussten. Für die Mittelstufe zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Obwohl das Lehrmittel erst ab Schuljahr 1983/84 provisorisch-obligatorisch ist, findet es im Schuljahr 1981/82 bereits in ca. einhundertfünfzig 6. Klassen und je in über dreihundert 4. und 5. Klassen Verwendung.

4. Die wesentlichen Neuerungen

Exemplarisch sollen einige der Leitideen an den Themenkreisen «Zahlschreibweise» und «Mengenbildung» erläutert werden. Wir hoffen damit klarzustellen, dass die Ziele der Reformbestrebungen in erster Linie im pädagogisch-didaktischen und nicht im mathematischen Bereich liegen, wie dies auch im folgenden Zitat zum Ausdruck kommt:

> «Grundsätzlich ist man sich einig, dass der Schüler der Volksschule lernen soll
> — *sachbezogen zu argumentieren* (zu begründen, zu beweisen), was die Beherrschung gewisser Verfahren und ein gewisses Mass mathematischer Kenntnisse einschliesst,
> — *sich kreativ in neuen Situationen zu verhalten* (Lösungsmöglichkeiten selbständig zu erkunden, eine Situation zu variieren, über grundlegende Techniken zur Problemlösung zu verfügen) und
> — *vorgegebene Situationen mit mathematischen Mitteln begrifflich zu ordnen* (z. B. klassifizieren, anordnen, schätzen, messen, vergleichen, tabellieren).»
>
> (Aus: Neuer Mathematikunterricht, 2. Bericht des Erziehungsdepartementes des Kantons Luzern)

4.1 Zahlschreibweise

Erstes offensichtliches Ziel der Arbeit in fremden Zahlsystemen ist es, den Schülern zu einer vertieften Einsicht in die Zahlschreibweise und die schriftlichen Rechenverfahren zu verhelfen. Dazu ist notwendig, dass sie die beiden Grundprinzipien unserer Zahlschreibweise erfassen, nämlich

— das fortschreitende *Gruppieren* nach der immer gleichen Vorschrift «zehn Einer werden zu einem Zehner, zehn Zehner werden zu einem Hunderter, zehn Hunderter werden ... zusammengefasst.»
— das *Protokollieren* dieser Gruppierungen in einem Stellenwertsystem.

Die Frage, warum dieser «Umweg» über die fremden Zahlsysteme eingeschlagen wird, ist sicher naheliegend: Wäre es nicht zweckmässiger, statt die Schüler mit der Zahlschreibweise im Dreierland, Viererland und Sechserland zu verwirren, diese Probleme direkt im Zehnerland, also in unserer gewohnten Zahlschreibweise, anzugehen?

Die traditionelle Didaktik, auf welcher die bisherigen Lehrmittel naturgemäss beruhen, vertritt in der Tat den Standpunkt, dass es besser sei, die Schüler auf einem eher engen Weg zu den gewünschten Einsichten zu führen; in neueren didaktischen Untersuchungen wie z. B. von Dienes hingegen wird die Meinung verfochten, zum echten Verständnis eines Begriffes sei nötig, dass dieser in vielfältiger Verköperung auftrete, um zu einer echten Abstraktion zu gelangen. Dienes spricht vom

— *mathematischen Variabilitätsprinzip*

  Begriffe, die Variable einschliessen, müssen durch Experimente erarbeitet werden, welche einige derartige Variable umfassen.

— *Prinzip der Variation der Veranschaulichung*

  Um bei der Begriffsbildung einen möglichst weiten Rahmen für individuelle Variationen zu bieten und das Erfassen des mathematischen Kerns einer Abstraktion zu fördern, muss dieselbe begriffliche Struktur in verschiedenen, äquivalenten Veranschaulichungen geboten werden.

Auf den Fall der Zahlschreibweise angewendet, fordert das mathematische Variabilitätsprinzip, dass die Gruppierungsvorschrift «je zehn» zu variieren ist, da sie zwar historisch begründet, mathematisch aber rein zufällig ist. So tritt der zentrale Punkt, nämlich das fortschreitende Gruppieren nach der *gleichen* Vorschrift, um so deutlicher hervor.

Das Prinzip der Variation der Veranschaulichung fordert, dass Gruppieren und Protokollieren variiert werden. Dazu dienen

— die Gruppierungsspiele in der Klasse

— die Verpackungsvorschriften für Gegenstände

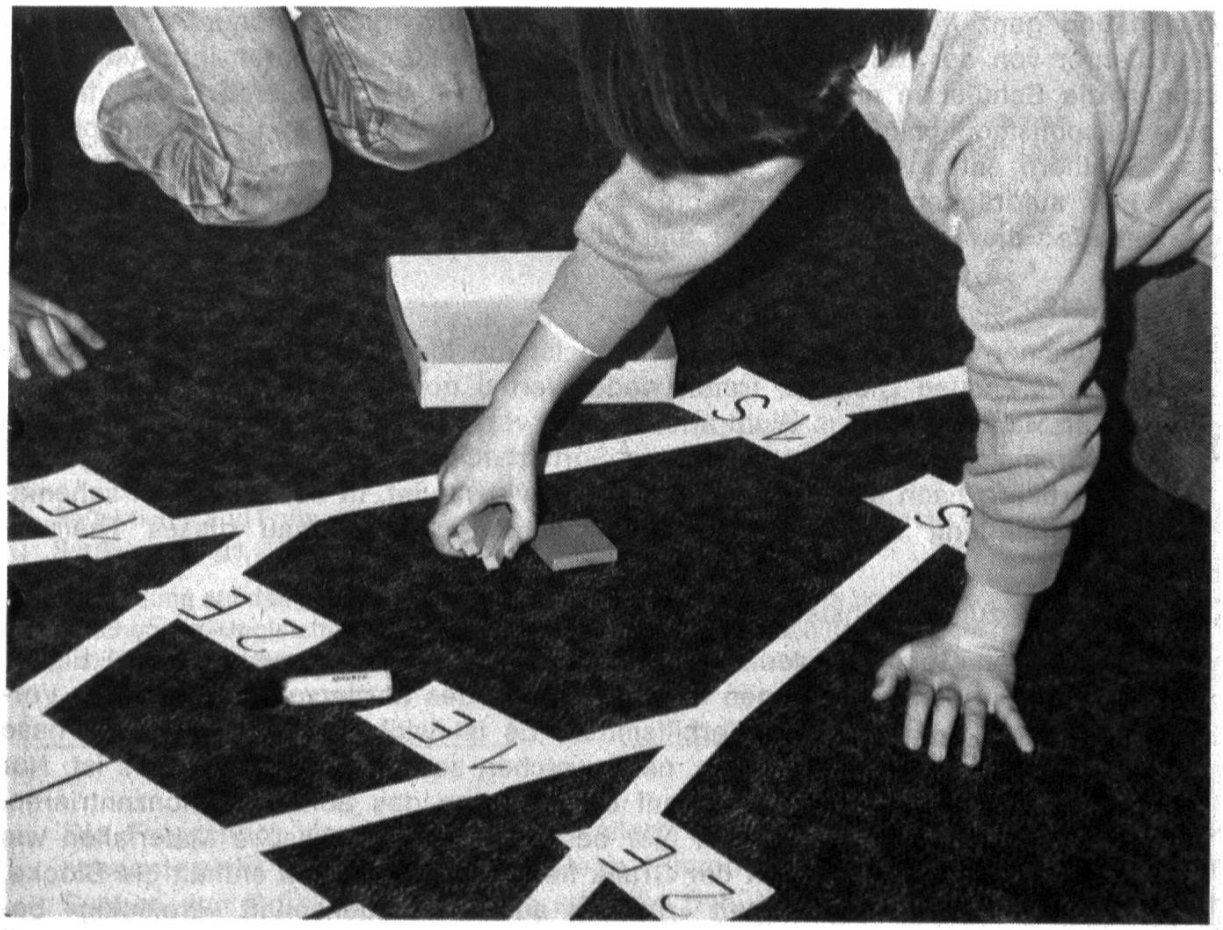
— die Realisierung der Gruppierungsvorschrift durch den Uebergang zu den Multibasen, wo die Zahleigenschaft durch ein Holzvolumen verkörpert und die Gruppierungsvorschrift durch volumengleichen Umtausch von Einern in Stäbe, von Stäben in Platten usw. durch das strukturierte Material verkörpert wird.

Namentlich die Multibasen haben sich in ihrer Rolle als Arbeitsmaterial für den Schüler, und nicht etwa als Demonstrationsmaterial für den Lehrer, bewährt. Die Schüler erleben für die Basis drei schon im überblickbaren Zahlenraum bis dreissig *handelnd* die dritte Gruppierung, den «Tausender». Auch wenn man die erwähnten didaktischen Prinzipien in ihrer apodiktischen Form als Reaktion auf die traditionellen Vorstellungen wertet, ist es klar, dass sich ein handelndes Erleben des Zehnersystems nur in bescheidenem Masse realisieren lässt. Es ist praktisch unmöglich, mit Tausenden oder auch nur Hunderten von Objekten das fortschreitende Gruppieren nach der Vorschrift «immer zehn» handelnd zu vollziehen und so die Konstanz der Gruppierungsvorschrift zu erleben.

Ein zweites Ziel der Verwendung der Multibasen ist weniger offenkundig: Die Arbeit mit den Cuisenaire-Stäbchen und den Multibasen vermittelt den Schülern erste geometrische Erfahrungen mit Längen, Flächen und Körpern. Sie lernen den Würfel aufzubauen und zu zerlegen und sammeln so beinahe unmerklich geometrische Erfahrungen. Es wäre verfehlt, hier die schwächeren Schüler auszuschliessen. Wir zi-

tieren zu dieser Frage aus dem Teachers Guide, CSMP Mathematics for the Upper Primery Grades, Comprehensive School Mathematics Programm, Carbondale, Illinois, USA:

«Ein Vorteil der frühen Entwicklung geometrischen Denkens ist es, schwachen Schülern alternative Möglichkeiten zu bieten. Eine langsame Entwicklung im Bereiche der Zahlen resultiert oft aus einer Gedächtnisschwäche für numerische Zusammenhänge. Die übliche Reaktion auf derartige Schwierigkeiten ist die Verstärkung des Rechendrills, was einzig dazu führt, dass die Diagnose ‚langsame Entwicklung' bestätigt wird. Es zeigt sich aber, dass die Entwicklung im numerischen Bereich keine verlässlichen Hinweise gibt für den Verlauf der Entwicklung in anderen, namentlich auch geometrischen Bereichen. Die Bezeichnungen ‚langsam' und ‚schnell' erweisen sich oft als falsch, wenn sie auf alternative Aktivitäten übertragen werden.»



Zahlschreibweise: Multibasen durchlaufen einen Rechenbaum

Mindestens so wichtig wie die bereits genannten Ziele der Arbeit mit den Multibasen ist es, dass die Schüler durch den tätigen Umgang mit dem didaktischen Material den Uebergang vom Konkreten zum Abstrakten erleben. Von der eigenen Handlung kommen sie aus dem Bestreben, die Resultate schriftlich zu fixieren, zur Zahlschreibweise und zur Darstellung der Verfahren für die schriftlichen Operationen. Bei dieser Betrachtungsweise steht also nicht das Resultat als solches, sondern der Weg zu diesem Resultat im Vordergrund; es handelt sich um ein «prozessorientiertes Lernen». Dieses stellt an den Lehrer erhöhte Anforderungen. Es geht

nicht um das Erwerben von abrufbarem, jederzeit kontrollierbarem Wissen, sondern um den geduldigen Aufbau einer positiven Einstellung gegenüber neuen Fragestellungen und die Schulung des Problemlösungsverhaltens.

Die Aufgabe, die schwächeren Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend in diesen Prozess einzubeziehen, verlangt vermehrtes Einfühlungsvermögen in die Situation jedes einzelnen Schülers. Der Aufbau des Lehrmittels nimmt speziell an der Unterstufe Rücksicht auf das unterschiedliche Lerntempo der Schüler. Bewusst wurde auf eine direkte Verzahnung der Arbeit in fremden Zahlsystemen und der Schulung der Rechenfertigkeit verzichtet. So hat der Lehrer die Möglichkeit, den Schüler wenigstens in diesem Bereich frei von den Zwängen des Lehrplans in seinem eigenen Lerntempo vorwärts schreiten zu lassen. Der dem Spiralsystem verpflichtete Aufbau ermöglicht es, das Thema in einem Zeitpunkt, in dem es für einzelne Schüler verfrüht ist, für diese fallenzulassen und es später wieder aufzugreifen.

Schliesslich seien noch soziale Aspekte erwähnt. Die Beschäftigung mit den Multibasen und ganz generell mit didaktischen Materialien irgendwelcher Art entlasten den Lehrer von der Rolle, einzige Informationsquelle zu sein. Durch ihre Aktivitäten zeigen die Schüler in nicht verbaler Art, wie weit sie die Probleme erfasst haben, eine Responsmöglichkeit, welche gerade sprachlich schwachen und fremdsprachigen Schülern entgegenkommt. Partner- und Gruppenarbeit sind Arbeitsformen, die sich hier aufdrängen. Sie fördern die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, sie entfalten die aktive Zuwendung zum Mitmenschen.

4.2 Sortieren

Mathematischer Hintergrund beim Sortieren ist die Mengenbildung. «Mengen», Galionsfigur der neuen Didaktik, treten weder verbal noch formal in den Lehrmitteln «Wege zur Mathematik» auf. Wohl aber werden verschiedene Darstellungsformen wie Venn-Diagramme, Carroll-Diagramme und Sortierbäume als Hilfsmittel für das gleichzeitige Sortieren nach mehreren Eigenschaften verwendet. In der folgenden schematischen Darstellung findet sich ein stark vereinfachter Aufbau dieses Themenkreises.

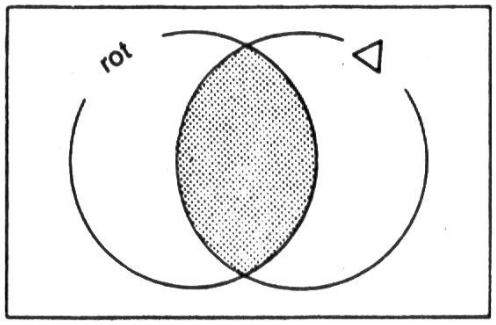
Erläuterungen zum nebenstehenden Schema:

(1) Sortieren von Gegenständen zuerst nach einer, dann nach zwei und drei Eigenschaften. Ziel dieser Uebungen ist das Erlernen des Sortiervorgangs und der Verwendung der erwähnten Sortierhilfsmittel. Es ist wichtig, dass in dieser Phase das Erkennen der Eigenschaften, nach welchen sortiert wird, problemlos ist. Nur so können sich die Schüler voll auf den Vorgang des Sortierens konzentrieren. Aus diesem Grunde eignen sich hier besonders gut didaktische Materialien wie die Logischen Blöcke. Das in der Grafik hervorgehobene Feld enthält die Blöcke, welche sowohl die Eigenschaft «rot» als auch die Eigenschaft «dreieckig» besitzen. Die Formulierung solcher Eigenschaften dient der Sprachschulung und erweist sich dank des hierzu erforderlichen minimalen Wortschatzes gerade für Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten als nützlich.

(2) In dieser Phase, in welcher Zahlen sortiert werden, ist das Sortieren nicht mehr Lehrziel, sondern Hilfsmittel. Mit Hilfe des Sortierens sollen Eigenschaften von und Beziehungen zwischen Zahlen entdeckt und diskutiert werden. Im angeführten Beispiel geht es um die Erkenntnis, dass die Eigenschaften

— «gemeinsamer Teiler von 36 und 64»
— «Teiler von 4»

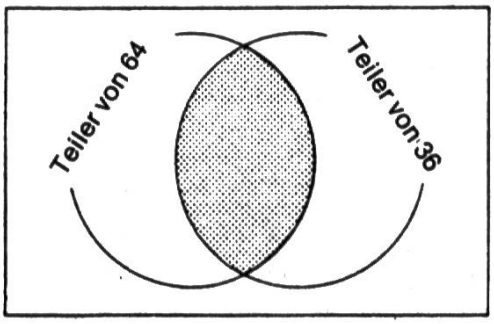
aequivalent, d. h. gleichbedeutend sind.



Grundmenge: Logische Blöcke

Lehrziel:
- Sortiervorgang
- Bildung von zusammengesetzten Eigenschaften wie «rot und dreieckig»

(1)



Grundmenge: Natürliche Zahlen

Hilfsmittel: Venn-Diagramm

Lehrziel:
- Zusammengesetzte Eigenschaften von Zahlen wie «gemeinsame Teiler von 64 und 36»

(2)

Oberstufe

Reflektieren und Formalisieren des Sortiervorgangs.

Anwendung auf das Lösen von Gleichungen, Ungleichungen und Gleichungssystemen.

Grundmenge: Punkte der Ebene

Anwendung des Sortierens auf das Lösen geometrischer Aufgaben.

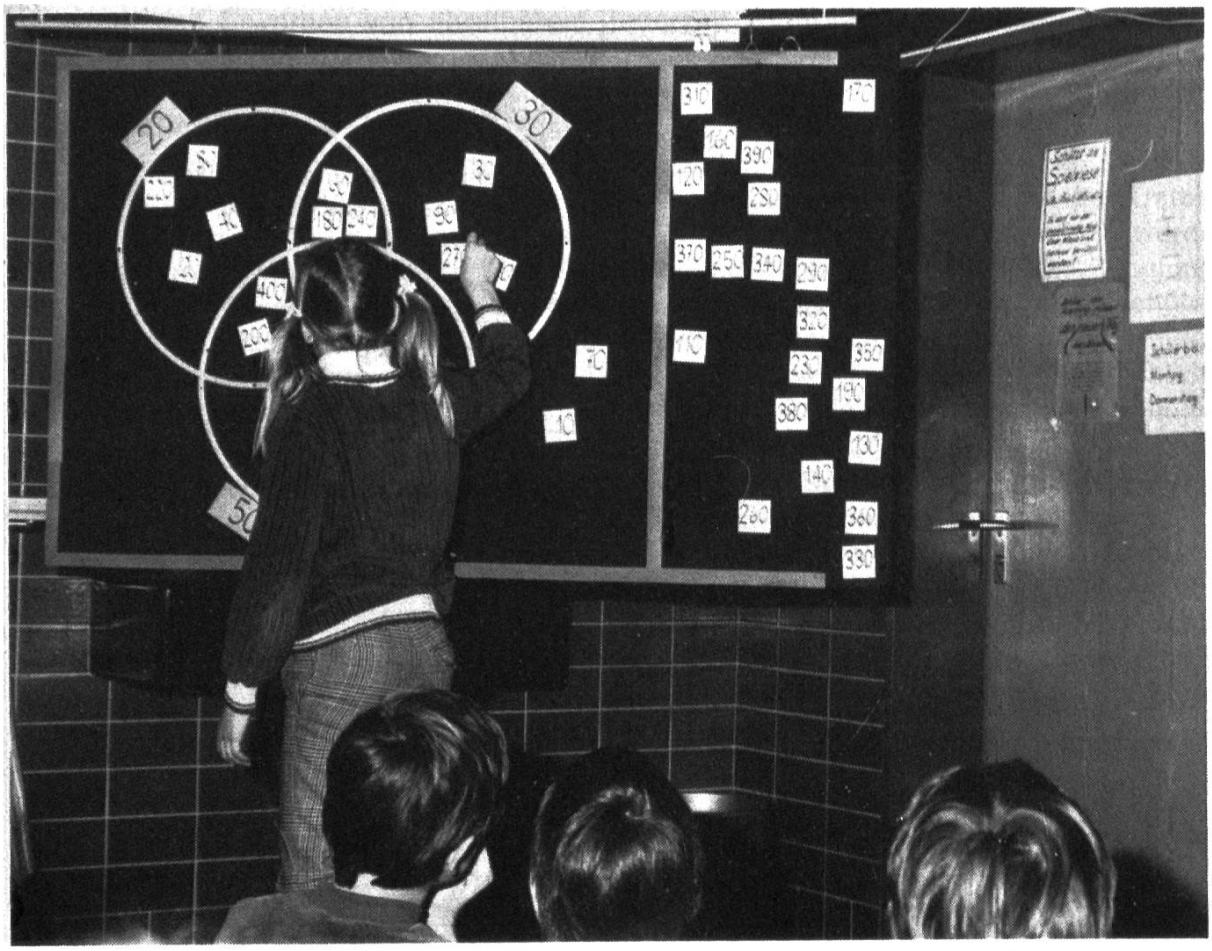
(3)

Die Frage nach den gemeinsamen Teilern von zwei Zahlen ist nicht neu im Rechenunterricht der Primarschule: Beim Kürzen von Brüchen wie $^{36}/_{64}$ und beim Suchen von Brücken im Dreisatz sind die Schüler schon immer mit der Bestimmung von gemeinsamen Teilern konfrontiert worden; neu ist aber die Abtrennung dieser Aufgabe vom Kürzen und damit die Aufteilung der Schwierigkeiten.

(3) Wir beschränken uns für die Oberstufe — damit befasst sich dieser dritte Punkt — auf die Erläuterung der geometrischen Anwendungen und wählen dazu die folgende, wohl allgemein bekannte Aufgabe:

> «Gegeben sind zwei Punkte A und B und eine Gerade g. Konstruiere die Punkte, die von A und B den gleichen Abstand haben und deren Abstand von der Gerade g 2 cm beträgt.»

Während in der Einführungsphase (1) Gegenstände sortiert werden, um den Sortiervorgang zu erlernen, werden in der Phase (2) Zahlen sortiert mit dem Ziel, Eigen-



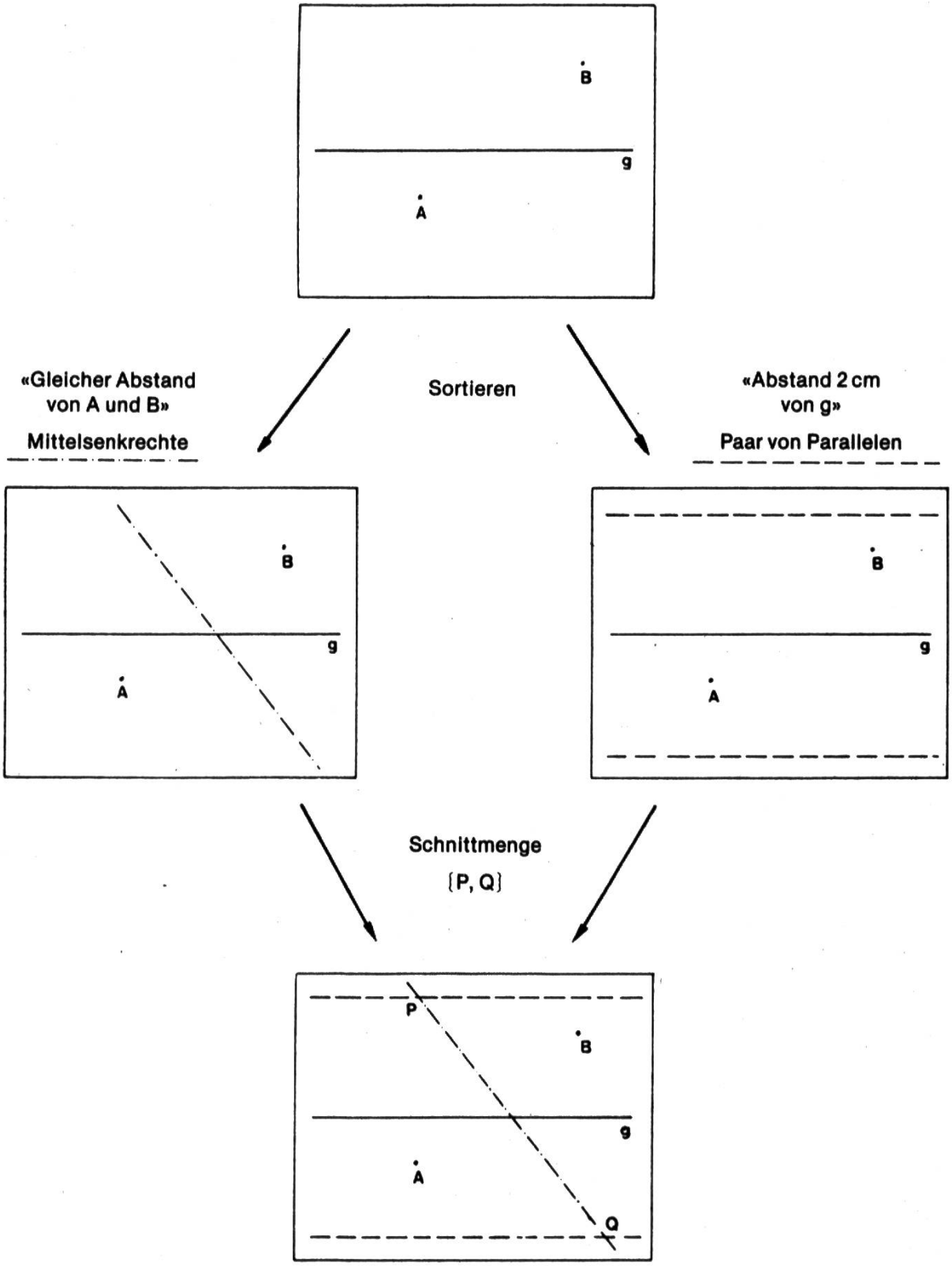
Sortieren von Zahlen nach ihrer Zugehörigkeit zur Zwanziger-, Dreissiger- und Fünfzigerrreihe *(Alle Fotos: Karl Diethelm)*

schaften von und Beziehungen zwischen Zahlen zu erkunden. Die Lösung von geometrischen Aufgaben wie der oben formulierten kann nun ebenfalls nach dem Denkmuster Sortieren interpretiert werden. Grundmenge, also die Gesamtheit der zu sortierenden Objekte, ist die Menge aller Punkte der Ebene. Die beiden Eigenschaften, nach welchen sortiert werden soll, sind bei diesem Beispiel

— «gleicher Abstand von A und B»

— «Abstand 2 cm von der Geraden g».

Für die erste Eigenschaft ist also die «Menge aller Punkte, deren Abstände von A und B gleich sind» zu bilden, für die zweite Eigenschaft die «Menge aller Punkte, deren Abstand von g 2 cm beträgt. In traditioneller Sprechweise handelt es sich um den «Geometrischen Ort aller Punkte, deren Abstände von A und B gleich sind» und um den «Geometrischen Ort aller Punkte, deren Abstand von g 2 cm beträgt». Als Lösung der Aufgabe erhalten wir die Punkte P und Q, die beiden Elemente der Schnittmenge. Dies in Analogie zum Sortieren der Logischen Blöcke, wo es sich bei den Elementen der Schnittmenge um die roten Dreiecke, und zum Sortieren von Zahlen, wo es sich bei den Elementen um die gemeinsamen Teiler von 36 und 64 handelt.


B
g
A
Sortieren
«Gleicher Abstand von A und B»
Mittelsenkrechte
«Abstand 2 cm von g»
Paar von Parallelen
B
g
A
B
g
A
Schnittmenge
{P, Q}
P
B
g
A
Q

Ebenso wie beim Thema «Zahlschreibweise» kann man auch beim Thema «Sortieren» von verschiedenartigen Lehrzielen sprechen: Kurzfristig geht es darum, mit Hilfe der Diagramme Zahlen z. B. auf ihre Teilbarkeitseigenschaften hin zu untersuchen; langfristig gilt es, Denkstrukturen aufzubauen, welche — wie an diesen Beispielen gezeigt wurde — auf die Lösung scheinbar verschiedenartigster Probleme anwendbar sind.

Hat man in der Primarschule nur das Nahziel der Erkundung von Teilbarkeitseigenschaften im Auge, so ist es zweifellos richtig, dass es ausreichen würde, zu diesem Zweck z. B. in der 5. Klasse die Diagramme einzuführen und zum Studium dieser Fragen einzusetzen. Es würden aber auf diese Weise keine Denkgewohnheiten aufgebaut, welche nachher auf verschiedenste Fragestellungen angewendet werden könnten. Auch würde dann die Gelegenheit verpasst, Rechnen und Geometrie vom Denken her als Einheit, als Mathematik zu erleben.

5. Die Schaffung eines neuen Geometrielehrmittels

In der Sitzung vom 20. Oktober 1981 hat der Erziehungsrat den Auftrag zur Schaffung eines neuen Geometrielehrmittels erteilt. Es soll nach einer Erprobungsphase (vgl. Ausschreibung im Schulblatt 12/1981) während einiger Jahre als Alternative zum bestehenden Lehrgang von A. Friedrich freigegeben werden. Im Hinblick auf die Begutachtung von «Wege zur Mathematik» ermöglicht es dem Mittelstufenlehrer den Ueberblick über die Gesamtheit der angestrebten Neuerungen im Mathematikunterricht.

Für das neue Lehrmittel bleibt der bestehende Stoffplan praktisch unverändert. Die Erarbeitung des Stoffes hingegen ist den neuen didaktischen Erkenntnissen angepasst. Das bedeutet, dass

— die Raumerfahrung den Ausgangspunkt der geometrischen Aktivitäten bildet,

— die Selbsttätigkeit des Schülers durch situativen Unterricht namentlich im kreativen Bereich gefördert wird,

— der enge gedankliche Zusammenhang mit dem Rechenunterricht durch Aktivitäten wie Spiegeln und Drehen von Figuren, Bewegungen im Gitter und Aehnlichem hervorgehoben wird.

Ganz allgemein ist das zu schaffende Geometrielehrmittel in methodischer und didaktischer Hinsicht eng mit dem Rechenlehrmittel verknüpft. Die im Rechenunterricht zentralen Begriffe und Aktivitäten werden auch im Geometrieunterricht wieder aufgenommen und auf die Behandlung geometrischer Fragen angewendet. Wichtig ist ferner, dass immer wieder Querbeziehungen zwischen den beiden Fächern hergestellt werden.

Im Rechenunterricht ist der Lehrer durch das bisherige wie auch durch das neue Lehrmittel relativ starr gebunden. Viele Lehrer schätzen deshalb die Freiheit, die ihnen Lehrplan und Lehrmittel für das Fach Geometrie lassen. Es ist den Autoren ein Anliegen, diesen Freiraum zu erhalten. Das neue Geometrielehrmittel enthält deshalb neben einem knappen Kernstoff, dessen Behandlung die Erfüllung des Stoffplans bereits garantiert, Zusatzstoff, aus dem der Lehrer frei seine Auswahl treffen kann. Der Kommentar bietet Anregungen und Hilfen für eine mögliche, weiterführende Behandlung verschiedener Themenkreise.

Adolf Kriszten

Amtlicher Teil

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom Mittwoch, 20. Januar 1982, im Zimmer 601, Kaspar-Escher-Haus

1. Konferenz

Beginn: 14.15 Uhr

Geschäfte:
1. Begrüssung, Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler
2. Begutachtung «Deutsch für Dich» Realschule
3. Begutachtung «Rechnen Oberschule»
4. Verschiedenes

2. Konferenz

Beginn: 15.15 Uhr

Geschäfte:
1. Begrüssung, Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler
2. Begutachtung «Chemie» Sekundarschule
3. Verschiedenes.

1. Konferenz, 14.15 Uhr

1. *Begrüssung*

Der Synodalpräsident, H. Müller, begrüsst die 16 Abgeordneten sowie die anwesenden Kapitelspräsidenten und die beiden Gäste, Herrn Erziehungsrat Prof. Frei und Herrn Angst, Lehrmittelsekretär.

Der Präsident benutzt die Gelegenheit, die Abgeordneten auf Paragraph 27 des RSS (Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode) aufmerksam zu machen. § 27 hält fest, dass die Abgeordneten an keine Instruktionen gebunden sind. Gleichzeitig bittet der Vorsitzende die Abgeordneten, sich trotzdem an die Mehrheitsbeschlüsse der Kapitel zu halten, damit die Gutachten auch tatsächlich die Meinung der gesamten Lehrerschaft wiedergeben.

Nachdem die Anwesenden die Traktandenliste genehmigt haben, lässt der Präsident die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen. Für die beiden Gutachten «Deutsch für Dich» und «Rechnen Oberschule» sind 16 Abgeordnete und die drei Mitglieder des SV stimmberechtigt (19). Als Stimmenzähler wird E. Bosshard, Kapitel Meilen, gewählt.

2. *Begutachtung «Deutsch für Dich» Realschule*

Der Vizepräsident der Synode hat die Begutachtungsprotokolle bereits ausgewertet und teilt der Versammlung mit, dass die Thesen im allgemeinen unbestritten waren. Aus 14 eingesehenen Protokollen geht hervor, dass 13 Kapitel den Thesen unverändert zugestimmt haben.
In der anschliessenden Diskussion diskutieren die Abgeordneten vor allem das Problem der Wiederverwendung der Lehrbücher. Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass die Lehrerschaft anscheinend die Meinung vertritt, der Verschleiss an Lehrmitteln nehme langsam Formen an, die nicht mehr absolut vertretbar wären. Herr Angst nimmt die gehörten Anregungen gerne entgegen, relativiert aber die Vorwürfe dahin, dass die LMK (Lehrmittelkommission) immer bemüht war, den Wünschen der Lehrerschaft zu entsprechen. Wenn also eine Kehrtwendung zugunsten der Wiederverwendung von Lehrmitteln gewünscht werde, so könne er dies begrüssen.

Abstimmung: Das vom Synodalvorstand anhand der Begutachtungsprotokolle erstellte Gutachten wird von den Abgeordneten inhaltlich wie redaktionell mit 18:1 gutgeheissen.

Gutachten der Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 20. Januar 1982 zum Lehrmittel «Deutsch für Dich» (Realschule)

Das Sprachlehrmittel «Deutsch für Dich» hat sich im Unterricht an der Real- und an der Oberschule bewährt. Die Lehrerschaft heisst das Lehrmittel gut und verdankt den Autoren die geleistete Arbeit.

Die Lehrerschaft regt an, bei einer Neuauflage folgende Anliegen zu berücksichtigen:

1. Das Datenmaterial soll wieder auf den neuesten Stand gebracht werden.
2. Im Lehrerkommentar sollen zusätzliche, kopierfähige Uebungen zu Grammatik und Rechtschreibung sowie Anregungen für den Einsatz der Merkblätter eingebaut werden.
3. Inhalt und Gestaltung der Merkblätter sollen überarbeitet werden.

3. *Begutachtung «Rechnen Oberschule»*

Die Auswertung der Begutachtungsprotokolle zeigte, dass auch dieses Lehrmittel weitgehend unbestritten ist. Nur gerade zwei Kapitel beantragen eine Streichung, resp. Aenderung der 5. These. «Bei einer Neuauflage ist das Kapitel ‚Dreisatz' hinsichtlich Gewichtung und Darstellung zu überprüfen.»

Der Synodalvorstand legt den Abgeordneten wiederum ein Gutachten zur Diskussion vor. Der erste Teil gibt Auskunft über die Ergebnisse der Begutachtung in den Kapiteln, der zweite Teil zeigt die Wünsche einzelner Kapitel.

Der Abgeordnete der 4. Abt. Zürich stellt den Antrag auf Streichung des 4. Abschnitts, insbesondere den Ausdruck «mehrmalige Verwendung», damit nicht die Meinung entsteht, der Antrag beziehe sich vorwiegend auf das Lehrmittel «Rechnen Oberschule».

Ebenfalls verlangt er die Korrektur 20 Jahre (statt 25 Jahre) Oberschule. Der Streichungsantrag wird mit *19:0 Stimmen* gutgeheissen.

Der Abgeordnete der 2. Abt. Zürich stellt den Antrag, das Kapitel Buchführung sei zu streichen oder aber zu vereinfachen. Der Antrag wird mit *13:1 Stimmen* abgelehnt. Das nachstehend abgedruckte Gutachten wird in der Schlussabstimmung mit *19:0 Stimmen* gutgeheissen.

Gutachten der Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 20. Januar 1982 zum Lehrmittel «Rechnen Oberschule»

Das Lehrmittel wird von der Lehrerschaft positiv beurteilt. Es hat sich im Unterricht bewährt und ist methodisch und stofflich stufengemäss. Es ermöglicht dem Schüler, bis Ende der 3. Klasse die notwendigen Kenntnisse für die ihm zugänglichen Berufsschulen zu erwerben.

Die Lehrerschaft wünscht, dass bei einer Neuauflage das Kapitel «Dreisatz» überprüft wird.

Das Lehrmittel schliesst nicht an die neuen Lehrmittel «Wege zur Mathematik» an. Es ist daher wünschbar, wenn zusätzliche Arbeitsblätter zur Neuen Mathematik geschaffen werden könnten, damit der veränderten Vorbildung der Schüler Rechnung getragen wird.

Die Lehrerschaft ist froh, dass die Oberschule nach 20 Jahren endlich ein gutes, eigens für sie geschaffenes Mathematiklehrmittel erhält. Sie verdankt den Autoren die geleistete Arbeit.

4. *Verschiedenes*

— Anträge an die Prosynode müssen bis am 1. Mai eingebracht werden.

— Die Kapitelsabteilungen der Stadt Zürich tagten 1981 einmal an einem Mittwoch. Der Besuch war sehr gut, was die Frage aufgeworfen hat, ob dies in Zukunft auch möglich sei. Der SV überarbeitet gegenwärtig das Reglement für die Schulsynode und die Schulkapitel (RSS) und sieht darin vor, die Schulkapitel künftig am Mittwoch oder Samstag durchzuführen.

Ende der Konferenz: 15.10 Uhr

2. Konferenz

1. *Begrüssung:* siehe 1. Konferenz

2. *Begutachtung «Chemie Sekundarschule»*

Der Vizepräsident D. Lehmann hat auch für dieses Geschäft eine Zusammenstellung der Begutachtungsprotokolle gemacht und äussert sich grundsätzlich dazu. Als Grundtendenz konnte er folgendes feststellen:

Das Lehrerbuch und die Arbeitsblätter sind grundsätzlich nicht auf Kritik gestossen. Das Schülerbuch wurde jedoch auf der ganzen Linie kritisiert und negativ beurteilt, was im Entwurf des vom SV erstellten Gutachtens deutlich zum Ausdruck kommt. Punkt 1—6 des Entwurfs basieren auf den Anregungen einzelner Kapitel.

Die von Mitgliedern der Naturkundekommission in einzelnen Kapiteln eingebrachten Zusatzthesen sind leider nicht einheitlich und fanden daher auch nicht die Zustimmung der Abgeordneten.

Im Anschluss an die Ausführungen des VP entbrennt eine heftige Diskussion über das Schülerbuch. Unter anderem fiel auch die Bemerkung, dass ja die Vorwürfe an den Autor auch an die Beraterkommission herangetragen werden müssten, da diese, aus Lehrern zusammengesetzt, auch Mitverantwortung zu tragen habe.

Der SV beantragt darauf, einige redaktionelle wie inhaltliche Aenderungen aufzunehmen und legt den Abgeordneten das unten aufgeführte Gutachten zur Abstimmung vor. Die Abgeordneten und der SV stimmen dem abgeänderten Entwurf mit *18:1 Stimmen* zu.

Gutachten der Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 20. Januar 1982 zum Lehrmittel «Chemie» (Sekundarschule)

Das vorliegende Lehrmittel umfasst die drei Teile Lehrerbuch, Schülerbuch und Arbeitsblätter. In bezug auf die graphische Gestaltung und die wissenschaftliche Korrektheit wird das Gesamtlehrmittel von der Lehrerschaft positiv beurteilt. Es bereichert den Chemieunterricht an der Sekundarschule. Die Lehrerschaft dankt dem Verfasser für seine Arbeit. Während am Lehrerbuch und an den Arbeitsblättern kaum Kritik geübt wird, ist die Beurteilung des *Schülerbuches* negativ. Bemängelt werden insbesondere die Sprache (schwer verständlich, da viele Fremdwörter nicht erklärt sind), die nicht stufengerechten theoretischen Abhandlungen und die häufigen Abweichungen vom eigentlichen Kapitelsthema.

Die Lehrerschaft ist der Auffassung, dass das *Schülerbuch* bearbeitet werden muss. Dabei wären insbesondere die folgenden Aenderungswünsche zu berücksichtigen:

1. Die Kapitel sind zu straffen, die im Titel angekündigten Inhalte sind gründlich und stufengerecht darzulegen.
2. Theoretische Erklärungen müssen dem Auffassungsvermögen von Schülern der zweiten Klasse der Sekundarschule angepasst werden. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass die Schüler keine Physik-Kenntnisse besitzen.
3. Fremdwörter sind jeweils an Ort und Stelle zu erklären. Ihre Anzahl soll verringert werden.
4. Am Ende jedes Kapitels soll eine klar gegliederte Zusammenfassung des verbindlichen Merkstoffes stehen.
5. Ein Sachverzeichnis und eine Elementliste, beide alphabetisch geordnet, sollen den Umgang mit dem Buch erleichtern.
6. Eine bessere Abstimmung des Schülerbuches auf das Lehrerbuch und die Arbeitsblätter ist notwendig.

3. *Verschiedenes*

— Kapitel Horgen macht die Anregung, dass der Antrag Schatzmann direkt an die Naturkundekommission weitergeleitet wird, damit die Beraterkommission davon Kenntnis erhält. Es geht dabei vor allem um die Feststellung, dass der Stoff didaktisch durchdacht und systematisch dargestellt werden soll. Der SV erklärt sich bereit, dem Präsidenten der Lehrmittelkommission einen Protokollauszug zuzustellen.

— Aus einer Grundsatzdiskussion geht zusammenfassend hervor, dass es fast unmöglich ist, eine Begutachtung zeitlich so anzusetzen, dass sie allen Beteiligten entgegenkommt.
Der SV wird sich in nächster Zeit mit dem Fragenkomplex der Begutachtungen befassen und nimmt gerne Anregungen von kompetenter Seite entgegen.

Ende der Sitzung: 16.20 Uhr

Für den Vorstand der Kant. Schulsynode
B. Bouvard, Aktuar

Zoo Zürich

Zur Ergänzung des Biologie-Unterrichts auf allen Schulstufen bietet sich der Zoologische Garten in idealster Weise an. Von Zooseite, aber auch aus der Sicht vieler Lehrer, wurde aber immer wieder als Mangel empfunden, dass kein in allen Zoobelangen versierter Vermittler zwischen den Schulen und dem Zoo zur Verfügung stand. Das hat sich nun geändert. Stadt und Kanton Zürich haben Hand geboten, die Stelle eines Zoolehrers — des ersten in der Schweiz — zu schaffen. Sie ist seit 1. Dezember 1981 von Dr. Ingo Rieger, Zoologe, besetzt.

Der Zoo sieht eine seiner Hauptaufgaben darin, den Jugendlichen die Vorgänge in der Natur durch Beobachtung am lebenden Tier begreiflich zu machen. Dies kann künftig durch enge Zusammenarbeit unseres Zoolehrers mit den Klassenlehrern, denen er mit seinen spezifischen Kenntnissen zur Seite stehen möchte, besser als bisher erfolgen.

Dr. Rieger ist daran, sich in sein Gebiet einzuarbeiten und wird seine praktische Tätigkeit als Zoolehrer nach den Frühlingsferien 1982 aufnehmen. Dabei stehen zwei Arbeitsrichtungen im Vordergrund:

1. Führung von Schulklassen zu bestimmten zoologischen Themen. Die vermittelten Informationen und Beobachtungsaufgaben werden dem Alter und dem Wissensstand der Schüler angepasst. Es ist daher für den Zoolehrer wichtig zu wissen, wie ein Führungsthema im Unterricht vorbehandelt wurde und wie der Klassenlehrer gedenkt, die Zoobeobachtungen im Schulunterricht weiter zu verarbeiten. Die Führung wird für alle Beteiligten interessanter, wenn das Zoobesuchsthema in den Unterrichtsplan eingebaut ist.
2. Ein- oder mehrtägige Lehrer-Fortbildungskurse geben den Lehrern theoretische Grundlagen für den Zoobesuch mit ihren Klassen. Die praktische Arbeit der Kursteilnehmer (umschrieben in Beobachtungsaufgaben) soll ihnen die Möglichkeiten des Zoobesuchs mit Schulklassen aufzeigen. Im Rahmen von Lehrer-Fortbildungskursen können auch Unterrichtsbeilagen für die Vorbereitung des Zoobesuchs entworfen werden.
   Ein Unterrichtsraum steht zurzeit noch nicht zur Verfügung. Es ist aber ein Raum in Planung, der ganztägige oder mehrere Tage dauernde Kurse aufnehmen kann.

Die Zooleitung würde sich freuen, wenn die neu geschaffene Stelle des Zoolehrers eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Zoo entstehen liesse.

Uebergangskurs am Heilpädagogischen Seminar Zürich für Sonderklassen- und Sonderschullehrer mit berufsspezifischer heilpädagogischer Teilausbildung

Volksschullehrer, die sich über eine berufsspezifische heilpädagogische Teilausbildung ausweisen können, haben gemäss § 21 der Uebergangsordnung vom 2. Juli 1980 zum Lehrerbildungsgesetz die Möglichkeit, am Heilpädagogischen Seminar Zürich in einem speziellen berufsbegleitenden Kurs im Sinne von § 20 lit. d derselben Verordnung («Kurs nach Mass») den für das Fähigkeitszeugnis als Sonderklassen- oder Sonderschullehrer erforderlichen Ausweis zu erlangen.

Zulassungsbedingungen

1. Besitz eines zürcherischen oder vom Erziehungsrat anerkannten ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses als Primar- oder Oberstufenlehrer.
2. Bei Beginn des Schuljahres 1981/82 Anstellung als gewählter Lehrer einer Sonderklasse oder als fest angestellter Sonderschullehrer.
3. Berufsspezifische heilpädagogische Teilausbildung.

Kursbeginn

Der Kurs wird voraussichtlich im Frühling 1983 beginnen und vor Jahresmitte 1984 abgeschlossen sein.

Provisorische Anmeldung

Damit die von den Kursteilnehmern erbrachten Vorleistungen bezüglich Inhalt und Umfang im Kursprogramm und die voraussichtliche Teilnehmerzahl bei der Kursorganisation berücksichtigt werden können, haben sich die Interessenten mittels eines Anmeldeformulars, welches bei der Kantonalen Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Büro 103, 8090 Zürich, zu beziehen ist, provisorisch anzumelden. *Diese Voranmeldung ist bis spätestens am 31. März 1982 an obige Adresse einzureichen.* Bereits erfolgte Voranmeldungen behalten ihre Gültigkeit.

Aufnahme

Ueber die Aufnahme in den Kurs entscheidet nach der zu einem späteren Zeitpunkt zu erfolgenden definitiven Anmeldung ein vom Erziehungsrat eingesetztes Fachgremium.

Die Erziehungsdirektion

Realschule. Einsatz von «Mathematik für Realschulen 1—3» als provisorisch-obligatorische Lehrmittel. Einführung der Lehrer. Bildung einer Projektgruppe «Einführung ‚Mathematik für Realschulen 1—3'»

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die Lehrmittel «Mathematik für Realschulen 1—3» werden nach folgendem Zeitplan provisorisch obligatorisch erklärt:
auf das Schuljahr 1983/84 «Mathematik für Realschulen 1»
auf das Schuljahr 1984/85 «Mathematik für Realschulen 2»
auf das Schuljahr 1985/86 «Mathematik für Realschulen 3»

II. Es sind Kurse zur Einführung in die neuen Lehrmittel durchzuführen.

a) Grundkurse Mathematik
Diese Kurse sind obligatorisch und dauern eine Woche. Sie finden während der Schulzeit statt.
Vom Besuch der Grundkurse sind dispensiert:
— Lehrkräfte, welche bereits einen Grundkurs Mathematik im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung der ZAL besucht haben,
— Absolventen des Reallehrerseminars, die ihre Ausbildung 1978 oder in den folgenden Jahren abgeschlossen haben,
— Lehrkräfte, welche altershalber nur noch ein Jahr mit den neuen Lehrmitteln unterrichten könnten.
Alle diese Lehrkräfte, insbesondere Absolventen eines Grundkurses vor 1977, können einen Grundkurs auf freiwilliger Basis absolvieren.

b) Berufsbegleitende Einführungsnachmittage
Sie sind freiwillig und finden halbjährlich in den ersten Semesterwochen statt. Sie umfassen die Einführung in das Stoffprogramm des kommenden Schulhalbjahres. Zudem wird Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geboten.

III. Die Oberschul- und Reallehrerkonferenz und das Pestalozzianum werden mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Kurse im Sinne der Erwägungen beauftragt.
Zu diesem Zweck wird eine Projektgruppe «Einführung ‚Mathematik für die Realschulen 1—3'» gebildet, bestehend aus dem Leiter des Mathematikprojekts Realschule, aus Vertretern der ORKZ und des Pestalozzianums.

IV. Als Mitglieder der Projektgruppe werden ernannt:
— Prof. W. Lüdi, Leiter des Mathematikprojekts Realschule, Postfach 736, 8025 Zürich (Vorsitz)
— Zwei Vertreter der ORKZ
  — Ernst Klauser, RL, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf
  — Werner Waldmeier, RL, Langächerstrasse 8, 8907 Wettswil
— Zwei Vertreter des Pestalozzianums
  — Johanna Tremp, Fortbildungsbeauftragte der Arbeitsstelle Mathematik
  — Arnold Zimmermann, Kursadministrator der Abteilung Lehrerfortbildung

Zürich, 12. Januar 1982
Die Erziehungsdirektion

Hinweis zu II.

Die vollständigen Kursausschreibungen werden im Schulblatt Nr. 4 veröffentlicht.

Kanton Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1982

Gemäss dem neuen Lehrerbildungsgesetz gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vorläufig zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 25. Oktober 1982. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Tel. 01 / 311 37 40.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. April 1982* an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1983 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Adler Daniela	1953	Winterthur-Seen
Aerni Madelaine	1956	Aeugst a. A.
Barth-Hutter Anita	1955	Pfäffikon
Betschart Walter	1948	Oberrieden
Bohnenblust Monika	1954	Adliswil
Boller-Fritschi Verena	1951	Greifensee
Bretscher Peter	1949	Oetwil-Geroldswil
Brunnschiler-Kraus Sybille	1952	Greifensee
Candrian Theres	1952	Winterthur-Wülflingen
von Däniken-Rüegg Verena	1950	Wallisellen
Egger-Gysel Margrit	1943	Zürich-Uto

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Fröhlich Hanna	1920	Winterthur-Mattenbach
Fröhlich Lottie	1939	Zürich-Glattal
Gautschi Eliane	1950	Affoltern a. A.
Giuliani Jürg	1956	Winkel
Griesbach Gerda	1944	Richterswil
Guidon Andrea	1955	Nürensdorf
Gütlin Claude	1938	Schlieren
Hägi René	1949	Wallisellen
Helfenstein-Meyer Ursy	1950	Adliswil
Hochstrasser Sibylle	1954	Zürich-Zürichberg
Huwiler Susanne	1957	Illnau
Klingler-Müller Regula	1951	Uster
Kralj-Scheu Eleonora	1938	Zürich-Glattal
Lerf Andreas	1951	Dietikon
Maichle Ernst	1944	Herrliberg
Marthaler-Schmidli Liselotte	1956	Oberwinterthur
Meier-Broger Barbara	1954	Zürich-Waidberg
Meier-Enz Doris	1951	Unterengstringen
Meier Gottlieb	1918	Winterthur
Meili Kurt	1920	Küsnacht
Nadig-Gerhard Jolanda	1949	Rümlang
Ressnig-Rüegg Beatrice	1955	Wallisellen
Risi Gabriela	1954	Seuzach
Ritzmann-Custer Barbara	1953	Zürich-Waidberg
Röthlisberger Rudolf	1918	Zürich-Zürichberg
Rufer Peter	1945	Rüschlikon
Rüger Urs	1956	Bachenbülach
Rutz Ruth	1951	Dietikon
Ryser Hans	1954	Rüti
Schärer Hans-Rudolf	1955	Niederglatt
Schenkel Erika	1953	Illnau
Schiesser Claudia	1947	Richterswil
Schmid Ernst	1932	Bonstetten
Schmid Walter	1954	Seuzach
Schmidlin-Vonesch Marianne	1950	Zürich-Uto
Schönenberger-Sulser Regula	1951	Rüschlikon
Singer Rosmarie	1955	Zürich-Glattal
Specht Barbara	1954	Opfikon
Steinemann Yvonne	1948	Zürich-Waidberg
Thalmann-Büchi Ruth	1949	Richterswil
Walder-Kalberer Anni	1921	Meilen
Walder Ernst	1955	Weisslingen
Waldherr Margret	1939	Dübendorf
Walthard Hans-Jörg	1939	Bassersdorf
Wenk-Zollet Regina	1952	Winterthur-Wülflingen
Werffeli Beatrice	1942	Egg
Wildermuth Katharina	1948	Pfungen
Winnewisser Eveline	1954	Zürich-Glattal

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Witzig Walter	1919	Feuerthalen
Wyss Ulrich	1949	Kloten
Zangger Alwin	1917	Zürich-Waidberg
Zeugin Franziska	1954	Bauma
Zürcher-Bucher Berti	1952	Fischenthal
Zürcher-Estermann Judith	1951	Zürich-Letzi
Zürrer-Haudenschild Vreni	1952	Uster
Reallehrer		
Keller Ernst	1921	Zürich-Limmattal
Lieberherr Heinz	1944	Oberwinterthur
Müller Peter	1954	Dielsdorf
Toggenburger Heinrich	1919	Wallisellen
Sekundarlehrer		
Aerne Richard	1918	Wädenswil
Isler-Kägi Barbara	1949	Oberrieden
Kägi Heinrich	1917	Rorbas-Freienstein
Meier Arthur	1918	Winterthur-Töss
Müller Harry	1936	Zürich-Limmattal
Schmutz Ernst	1919	Zürich-Schwamendingen
Zulliger Bendicht	1950	Dübendorf
Handarbeitslehrerinnen		
Casanova-Traxler Monika	1950	Winterthur-Stadt
Loosli-Bolt Marianne	1954	Winterthur-Stadt

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Beco Pavel	1952	Fischenthal
Bourgeois Chantal	1958	Dürnten
Brem Brigitte	1957	Opfikon
Bruderer Jürg	1952	Wetzikon
Brugger-de Vries Elma	1943	Wädenswil
Contratto Jacqueline	1958	Wetzikon
Epple Verena	1956	Opfikon
Fischer Marianne	1958	Rümlang
Frank Peter	1952	Steinmaur
Friedrich Anita	1957	Illnau-Effretikon
Fuchs August	1958	Bülach
Gallmann Theodor	1927	Wetzikon
Gasser Marianne	1957	Wädenswil
Gehrig Eva	1957	Illnau-Effretikon

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Gloor Karl	1950	Wetzikon
Grimm Marco	1955	Opfikon
Güntert Trudi	1955	Wetzikon
Hercigonja Peter	1945	Wald
Hofer Elsbeth	1948	Boppelsen
Ilg Hans	1955	Embrach
Imhoff Walter	1948	Oberglatt
Isler Marlies	1958	Wädenswil
Keller Beatrice	1957	Wädenswil
Kuhn David	1946	Dällikon
Lanzi Livia	1958	Zumikon
Meier Brigitta	1958	Dürnten
Meierhofer-Oswald Esther	1944	Pfäffikon
Michel Freddy	1956	Illnau-Effretikon
Moser Heinz	1953	Waltalingen
Neuenschwander Irene	1953	Bauma
Rambold Jürg	1945	Erlenbach
Ramseier Sabine	1957	Boppelsen
Roth Ursula	1953	Wädenswil
Spaltenstein-Schmid Beatrix	1956	Illnau-Effretikon
Schäfer Jörg	1956	Wädenswil
Schmidt Susanne	1958	Rümlang
Schneebeli-Muggli Raya	1956	Opfikon
Steiner Heinz	1943	Egg
Stoller Harald	1958	Dielsdorf
Stünzi-Honegger Silvia	1941	Dürnten
Tanner Silvia	1957	Oberglatt
Trüb Katrin	1957	Dielsdorf
Turra Angelina	1958	Fischenthal
Ulrich Elisabeth	1951	Embrach
Wachter Dorothea	1956	Bauma
Würgler Andreas	1952	Illnau-Effretikon
Zimmermann-Kündig Maya	1957	Wiesendangen
Zoja Verena	1957	Otelfingen
Zürcher Corinna	1957	Fischenthal
Real- und Oberschullehrer		
Bauert Hans Ulrich	1945	Hausen a. A.
Giezendanner Hans	1936	Hombrechtikon
Grütter Max	1947	Hombrechtikon
Kramer Peter	1952	Illnau-Effretikon
Liebi Jean-Luc	1954	Dietikon
Pfister Ulrich	1950	Illnau-Effretikon
Surber Markus	1952	Embrach
Weber Käthi	1954	Illnau-Effretikon
Weidmann Beat	1953	Embrach

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Sekundarlehrer		
Fuhrer Hans Rudolf	1941	Zürich-Zürichberg
Gaus Paul	1951	Illnau-Effretikon
Oberhänsli Rolf	1951	Affoltern a. A.
Stäheli Gerda	1954	Gossau
Stalder Hans	1955	Dietikon
Handarbeitslehrerin		
Simons-Eberle Gertrud	1940	Uster

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Sekundarlehrer			
Coninx Christoph	1951	3. 12. 1981	Langnau a. A.

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Otto Schläpfer, geboren 14. August 1917, von Waldstatt AR und Wädenswil, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf 15. Oktober 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Kurt Gamper, geboren 17. Mai 1943, Hauptlehrer für Mathematik und Physik

Emil Haldi, geboren 7. Dezember 1942, Hauptlehrer für Geographie

Dr. Walter Schwaller, geboren 25. März 1943, Hauptlehrer für Englisch

Dr. Xaver Stadler, geboren 23. Juni 1937, Hauptlehrer für Deutsch und Latein

Dr. Christian Tauber, geboren 27. Januar 1942, Hauptlehrer für Französisch

Kantonsschule Hottingen Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Valerie Blanc, dipl. math., geboren 23. März 1934, Hauptlehrerin für Mathematik

Dr. Claire Schroeter, geboren 10. Januar 1935, Hauptlehrerin für Englisch und Französisch

Dr. Karl Wicki, geboren 12. Februar 1928, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch

Wahl von Dr. Hans Walter Weber, geboren 7. Februar 1933, von Jens BE, zum Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Professortitel. Dr. Karl-Heinz Wyss, geboren 27. Juli 1943, Hauptlehrer für Geschichte, wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Enge Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Rudolf Merian, geboren 8. Februar 1917, von Basel, Hauptlehrer für Geographie, wird auf 15. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Manfred Züfle, geboren 30. Juni 1936, von Baar ZG, Hauptlehrer mit reduziertem Pensum für Deutsch und Philosophie, wird entsprechend seinem Gesuch — unter Verdankung der geleisteten Dienste — auf 15. April 1982 aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Wahl von Dr. Ulrich Landeck, geboren 29. Dezember 1950, von Aarau, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Max Barandun, Dipl. Natw., geboren 25. Oktober 1942, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie

Dr. Walter Labhart, geboren 10. Mai 1942, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch

Max Walter Schmid, Dipl. Phys. ETH, geboren 26. April 1944, Hauptlehrer für Physik und Mathematik

Dr. Alfred Suter, geboren 17. Dezember 1934, Hauptlehrer für Deutsch und Latein

Kantonsschule Zürcher Oberland

Wahl von Dr. Hans-Ulrich Keller, geboren 10. Mai 1949, von Marthalen, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Rücktritt. Prof. Dr. Ernst Müller, geboren 12. September 1930, von Zürich, Hauptlehrer für Sprache und Sprachdidaktik, wird entsprechend seinem Gesuch — unter Verdankung der geleisteten Dienste — auf 15. April 1982 aus dem Staatsdienst entlassen.

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich
Schaffung von Lehrstellen. Auf Frühling 1982 werden sieben Seminarlehrerstellen (fünf Didaktiklehrer, zwei Berater) neu bewilligt.

Wahl von Arthur Wegmann, geboren 21. Oktober 1917, von Tagelswangen, zum Seminarlehrer (hauptamtlicher Berater mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung der Verweser und Vikare an der Sekundarschule), mit Amtsantritt am 1. Mai 1982.

Technikum Winterthur

Rücktritt. Prof. Gerhard Everts, Dipl. Bau-Ing. ETH, geboren 9. Januar 1917, von Luzern, Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer, wird auf 15. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Viktor Meyer, geboren 5. März 1937, von Hasliberg BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1982 die Venia legendi für das Gebiet der Chirurgie, mit besonderer Berücksichtigung der Mikrochirurgie der Extremitäten.

Philosophische Fakultät I

Umwandlung Extraordinariat. Es wird das halbe Extraordinariat für Kunstgeschichte Ostasiens in ein volles Ordinariat umgewandelt.

Beförderung. Prof. Dr. Helmut Brinker, geboren 17. August 1939, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius ad personam mit halber Lehrverpflichtung für Kunstgeschichte Ostasiens, wird auf den 16. April 1982 zum vollamtlichen Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 19982 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Benz Ulrich, von Marbach SG, in Bremgarten	«Aktienbuch und Aktionärswechsel»
Burri Peter Donald, von Schüpfen BE, in Meggen	«Die Frage der Verfassungsmässigkeit der Regelung motorsportlicher Veranstaltungen im SVG»
Karpf Hans Stefan, von und in Deutschland	«Kontrolle und Prüfung der eingetragenen Genossenschaft nach dem schweizerischen Obligationenrecht und nach dem deutschen Genossenschaftsgesetz»
Meister-Oswald Elisabeth, von Marthalen ZH und Merishausen SH, in Erlenbach	«Haftpflicht für ausservertragliche Schädigung durch Kinder»
Rüegg Felix, von Zürich, in Hedingen	«Kündigungsschutz der Arbeitnehmer in den Nachbarländern der Schweiz»
Schnüriger Benno, von Lauerz SZ, in Zürich	«Annahmeverzug und Betriebsrisiko. Eine Untersuchung über den Anwendungsbereich von Art. 324 OR»
Schumacher-Bauer Iso, von Zürich und Vilters SG, in Zürich	«Beistandschaft in der AG»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Sigel Beat, von Zürich, in Küsnacht	«Ueber die Grundrechte, insbesondere die Pressefreiheit, in der Schweiz und in Grossbritannien»
Staub Alex, von Zug, in Affoltern a. A.	«Gleichbehandlung bei Bauentscheiden»
Waser Heinz, von Zürich, in Kilchberg	«Die Insiderregelung in der Bundesrepublik Deutschland. Rezeptionsmodell für die Schweiz?»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Bisig Richard, von Einsiedeln SZ, in Dielsdorf	«Spital-Leitungsorganisation. Ein Modell für mittelgrosse Spitäler in der Schweiz»
Knecht Heinz, von Fällanden ZH, in Feldbach	«Management Development im Bankbetrieb»
Soheily Michael Bijan, von Iran, in Zürich	«Empirische Untersuchungen über die Inflation in der Schweiz»

Zürich, 5. Februar 1982
Der Dekan: G. Hauser

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Medizin	
Allemann Jürg, von Welschenrohr SO, in Zizers	«Seltene Variante eines Turner-Ullrich-Syndroms»
Alten Jochen, von Deutschland, in Zürich	«Ergebnisse und Erfahrungen mit Ureteroneocystostomie und Antirefluxplastik an der Urologischen Universitätsklinik Zürich von 1964—1974»
Keller Adrian, von Oetwil a. S. ZH, in Rüschlikon	«Die Bestimmung der anaeroben Schwelle. Ein methodologischer Beitrag zur Leistungsdiagnostik im Sport und in der kardiovaskulären Rehabilitation»
Kuny Albert, von Arisdorf BL, in Goldau	«Resultate nach lateralen Bandplastiken am oberen Sprunggelenk mit Fascia lata bei chronischen, lateralen Bandinsuffizienzen»
Roose Andreas, von Zürich und Riehen BS, in Zürich	«Die Magenteilresektion nach Billroth II bei Ulkuskrankheit an einem Landspital: Anamnese, postoperative Komplikationen und Letalität»
Schlaepfer Rudolf, von Herisau AR, in Gattikon	«Das Dyggve-Melchior-Clausen-Syndrom (DMC-Syndrom). Fallbeschreibung und Literaturübersicht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stätzler-Knutti Irene, von Zürich und Bütschwil SG, in Männedorf	«Katamnestische Studie über Gesundheitszustand und Kriminologie von Alkoholdelinquenten im Strassenverkehr»
Stucki Hans-Rudolf, von Pfungen ZH, in Riehen	«Verträglichkeit von Lithium-Aspartat»

Zürich, 5. Februar 1982
Der Dekan: H. Hartmann

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinär-Medizin	
Gloor Susanna, von Zofingen AG, in Zürich	«Cytomorphometrische Untersuchungen an der Glandula parathyreoidea von Ratten nach nach Applikation von Vitamin D_3»
Herzog Urs P., von Niederwil TG, in Wiesendangen	«Läuse und Haarlinge bei Rindern in der Schweiz»
Steinlin Hanspeter, von St. Gallen, in Brügg b. Biel	«Transportstress bei der Ratte: Einfluss auf Körpergewicht und Brunstzyklus»
Waldvogel Andreas, von Zürich und Neunkirch SH, in Zürich	«Caprine Herpesvirus Infection in Switzerland: Some Aspects of its Pathogenicity»

Zürich, 5. Februar 1982
Der Dekan: K. Zerobin

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Brauchli Beat, von Wigoltingen TG, in Ostermundingen	«Nosologie in der Psychiatrie. Zur Methodik empirischer Forschung»
Fehlmann Ralph, von Schöftland AG, in Würenlos	«Geschicklichkeit und Widerstand. Die Dialektik der Aufklärung im Erzählwerk Franz Kafkas»
Früh Margrit, von und in Frauenfeld	«Winterthurer Kachelöfen für Rathäuser»
Herrmann Beat, von Zürich, in Regensdorf	«Zur Sprachgeschichte des Burgunds und der Freigrafschaft»
Uffer Leza M., von Savognin GR, in Hünenberg	«Peter Füesslis Jerusalemfahrt 1523 und Brief über den Fall von Rhodos 1522»
Zimmerli-Witschi Alice, von Unterentfelden AG, in Aesch	«Frauen in der Reformationszeit»

b) Lizentiat der Philosophie

Artho Esther S., von St. Gallenkappel SG, in Zürich
Attinger Gina, von und in Zürich
Baeriswyl Paul, von Ueberstorf BE und Zürich, in Zürich
Bianchi Matteo, von Basel, in Lugano
Blöchlinger Hermann, von Goldingen SG, in Wil
Bossard Alfredo, von Zug, in Rotkreuz
Curiger Beatrice, von Zürich und Einsiedeln SZ, in Zürich
Eggli Anneliese, von und in Rüschlikon ZH
Fässler Erich Werner, von Appenzell AI, in Zürich
Fischer Markus, von Oftringen AG, in Brugg
Garneau Denis, von Kanada, in Zürich
Geiser Gabriele, von Langenthal BE, in Aarau
Gross Angelika, von Deutschland, in Zürich
Gschwend Dagmar Gaby, von Appenzell AI, in Zürich
Gubler Harald, von Wängi und Matzingen TG, in Baden
Hafner Georg, von Holderbank SO, in Zürich
Haldner Bruno, von Gams SG, in Zürich
Holenstein René, von Fischingen TG, in Zürich
Karrer Dieter, von Röschenz BE, in Zürich
Karrer-Iseli Monique, von Wiesendangen ZH, in Winterthur
Kreis Sebastian, von Ermatingen TG, in Adliswil
Kuster-Gähwiler Regula, von Zürich und Diepoldsau SG, in Wien
Lanz Alfred Otto, von Leimiswil BE, in Aadorf
Linow Klaus, von Deutschland, in Zürich
Mc Leod Catherine, von USA, in Küsnacht
Müller Beat, von und in Zürich
Näscher Heidi, von Eschen FL, in Zürich
Panyoczki Peter K., von und in Wettingen AG
Paradowski Stefan, von Benken SG, in Reichenburg
Provini Franziska, von Mesocco GR, in Zürich
Pusterla-Longoni Cinzia, von Morbio Superiore TI, in Ligornetto
Ratti Anna, von Malvaglia TI, in Vezia
Rothenfluh Thomas, von Zürich und Bellikon AG, in Zürich
Schär Markus, von Frasnacht TG, in Weinfelden
Schüpbach-Shepard Deborah, von Schlosswil BE, in Zürich
Stadler Markus, von Guntershausen TG, in Zürich
Thioye Amin, von Senegal, in Zürich
Tissier Kateri, von Basel-Stadt, in Dietikon
Villon-Lechner Alice, von Oesterreich, in Zürich
Vogel Matthias, von Zürich und Dachsen ZH, in Zürich
Volkart Reto, von Zürich, in Feldmeilen
von Waldkirch Carlotta, von Schaffhausen, in Zürich
Wanner Béatrice, von Schleitheim SH, in Meilen
Watts-Gerecht Anne-Marie, von Trub BE, in Zürich
Zortea Claudio, von Herisau AR, in Chur

Zürich, 5. Februar 1982
Der Dekan: St. Sonderegger

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Bretscher Otto, von Dorf b. Andelfingen ZH, in Andelfingen	«Selbstinjektive und einfach zusammenhängende Algebren«
Busslinger Meinrad, von Gebenstorf AG, in Zürich	«Identifikation möglicher Regulationssequenzen und Studium der Evolution varianter Histogene des Seeigels Psammechinus miliaris»
Hepp Alfred, von Siblingen SH, in Zürich	«Beiträge zur Strukturverfeinerung mit Röntgen-Pulverdaten»
Schmutz Hans-Konrad, von Winterthur ZH und Vechigen BE, in Winterthur	«Eine histologische Strukturanalyse der basalen Hirnmaterien mit Berücksichtigung der Histogenese»
Seiler-Tuyns Anne, von Niederwil AG, in Leutwil	«Structure and Expression in L-cells of a Cloned H4 Histone Gene of the Mouse»
Urmi-König Katharina, von Knonau ZH, in Herrliberg	«Blütentragende Spross-Systeme einiger Chenopodiaceae»

Zürich, 5. Februar 1982
Der Dekan: K. Strebel

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1982/83** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. **Ausschreibungsmodus**
   — Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
   — Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. **Teilnehmerkreis**
   — In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, des Werkjahres, sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
   — Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden — abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums — zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. **Anmeldeverfahren**
   — Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

— Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Uebernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
— Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
— Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
— Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
— Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
— In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
— Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörde näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeit

— Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

— Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

— Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

— Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frau Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68 c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frau Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 5, 8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Willi Bodmer, Gerenstrasse, 8185 Winkel (01 / 860 01 10)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126 8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Frau Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil (01 / 710 47 38)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Frau Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen (052 / 41 32 51)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Frau Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten (01 / 813 79 32)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung KWV	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)
	Arnold Zimmermann, Laufendes Kurswesen, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Geschäftsstelle:	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Atem und Stimme

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Richard Rutishauser, dipl. Schauspieler, Gossau ZH

Inhalt: Stimmbildungs- und Sprechkurs zur Ueberwindung stimmlicher Ermüdungserscheinungen beim Unterrichten. Beseitigung von Fehlspannungen. Atem- und Sprachentwicklung, Klangerweiterung durch Gesangsübungen, Konsonanten- und Vokalbildungen, Rezitationen.

Ort: Zürich, Schulhaus Ilgen B
Dauer: 8 Mittwochnachmittage
102.1 Zeit: 28. April, 5., 12., 26. Mai, 2., 9., 16. und 23. Juni 1982, je 14.00—16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

■ Neuausschreibung (Aenderung)

Pestalozzianum Zürich

Veranstaltungsreihe «Problemkinder in der Schulklasse»
(8 Veranstaltungen)
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich

Für Kindergärtnerinnen, Unter- und Mittelstufenlehrer

Ziel: Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe besteht darin, das Problemkind in der Schulklasse vom sonderpädagogischen Standpunkt her zu betrachten. Dies soll dazu beitragen, dem Lehrer und der Kindergärtnerin zu einem vertieften Verständnis des Problemkindes zu verhelfen und ein pädagogisches Handeln zu ermöglichen, das den Bedürfnissen des Kindes und der Klasse soweit wie möglich angepasst ist. Neben allgemeinen Aspekten des Problemkindes in der Schulklasse (Entstehungsbedingungen, Beziehungsfelder), werden insbesondere Auffälligkeiten in den Bereichen des Lernens und der Leistung, des sozialen und sprachlichen Verhaltens, der Motorik und der Sinne behandelt.

Ort: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, 8050 Zürich, Holunderweg 21
Dauer: 8 Donnerstagabende

110.1—8

Zeit: 110.1 Donnerstag, 19. August 1982, 17.00—19.00 Uhr
Einführungs- und Uebersichtsreferat:
Das Problemkind, seine Schulklasse, sein Lehrer und seine soziale Umwelt
Lic. phil. Ines Schlienger

110.2 Donnerstag, 26. August 1982, 17.00—19.00 Uhr
Das sprachlich auffällige Kind in der Schulklasse
Prof. Dr. G. Heese

110.3 Donnerstag, 2. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Das visuell auffällige Kind in der Schulklasse
Prof. Dr. S. Solarovà, lic. phil. J. Lehotsky

110.4 Donnerstag, 9. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Zum Unfug mit der Legasthenie und Dyskalkulie
Prof. Dr. H. Grissemann

110.5 Donnerstag, 16. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Motorisch behinderte und entstellte Kinder in der Schulklasse — Beziehungsprobleme und Lösungsmöglichkeiten
Dr. A. Bächtold

110.6 Donnerstag, 23. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Das hörauffällige Kind in der Schulklasse
Lic. phil. H. Ulich

110.7 Donnerstag, 30. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Kinder von Gastarbeitern
Lic. phil. E. Kost-Greminger und Studentengruppe

110.8 Donnerstag, 7. Oktober 1982, 17.00—19.00 Uhr
Schüler mit auffälligem Sozialverhalten
Lic. phil. Ines Schlienger

Anmeldeschluss: **8. Mai 1982**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer melden sich zur gesamten Veranstaltung (110.1—8) an.
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Erfassungsmöglichkeiten des Sonderklassenlehrers

Für Sonderklassen- und Sonderschullehrer

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fortbildung des Heilpädagogischen Seminars Zürich durchgeführt.

Leitung: Urs Coradi, Heilpädagogisches Seminar Zürich, Egg

Zielsetzung: Konfrontation mit Erfassungsmethoden, die der Objektivierung des Lehrerurteils und dem Einsatz gezielter heilpädagogischer Massnahmen dienen sollen.

Der Sonderklassenlehrer steht einer Vielfalt von Lern- und Verhaltensproblemen gegenüber. Für die angemessene Führung und Förderung seiner Schüler können ihm eine genaue Beobachtung und richtig eingesetzte, handlungsorientierte Verfahren von Nutzen sein. Er soll dabei nicht zum psychologisch-beschreibenden Diagnostiker werden, sondern wird nach heilpädagogischen Grundsätzen arbeiten.

Inhalt:
— Die Beobachtung als diagnostisches Mittel
— Die Zeichnung als diagnostisches Mittel und andere projektive Erfassungsmethoden
— Förderungsorientierte Verfahren:
Schriftbetrachtung
Wahrnehmungstests
Erfassung von Störungen beim Lesen und Schreiben
Weitere Möglichkeiten

Arbeitsweise: Darbietungen, Uebungen, Gespräche

Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1
Dauer: 5 Donnerstagabende
114.1 Zeit: 11., 18., 25. November, 2. und 9. Dezember 1982, je 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **11. September 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich und
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Kontaktseminar: Schule—Wirtschaft

Für Lehrer der Oberstufe

Leitung: Dr. J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Zürich, und Referenten der verschiedenen Betriebe

Inhalt: Ein vertiefter und exemplarisch erlebter Kontakt des Lehrers mit Unternehmungen einzelner Wirtschaftszweige und ihrem «Innenleben» (Forschung, Planung, Produktion/Realisation, Management usw.) und mit den Menschen, die in diesen Aufgabenkreisen verantwortlich tätig sind (Führungskräften, Lehrlingsmeistern u. a. m.), hat zwei hauptsächliche Ziele:

— Vermittlung lebensnaher Einblicke in wirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge
— Vertiefung der Kenntnisse von Berufsbildern und dadurch Befähigung, den Schülern bei ihrer Berufswahlvorbereitung kompetent beistehen zu können.

Ort: Für den Herbst 1982 sind folgende Betriebe bereit, je eine Gruppe Lehrer aufzunehmen:
— Schweizerische Bundesbahnen, Region Zürich (SBB)
— Schweizerischer Bankverein, Zürich (SBV)
— Zellweger AG, Uster (Z)
Bitte gewünschtes Unternehmen auf der Anmeldekarte angeben (evtl. 1., 2. oder 3. Wahl).

Dauer: 3 Tage (im gleichen Unternehmen)

126.1 Zeit: 11.—13. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **15. Mai 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung der Anmeldungen in Reihenfolge des Einganges.
   Bei mindestens acht Anmeldungen pro Unternehmen wird ein Seminar durchgeführt.
2. Vorbesprechung: 1. September 1982, 14—17 Uhr, in Zürich
   — Grundlagenorientierung, Einstimmung
   — Organisatorisches
   — Gruppenkontakt mit den Verantwortlichen der Betriebe
3. Auswertung: Ein Nachmittag im November 1982 nach Vereinbarung.
4. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

---

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zauberwort Video — Möglichkeiten und Grenzen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Werner Frei, Reallehrer, Pfäffikon
Gerhard Vogt, Fernsehtechniker, Schwerzenbach

Inhalt:
— Technische Grundlagen
— Systeme, Vergleich Film—Video
— Praktische Uebungen mit Recorder und Kamera
— Visionierung von Unterrichtsbeispielen
— Verwendung in Klassenlager und Kurswoche
— Gross- und Mikroprojektion
— Anschaffung, Pflege und Unterhalt
— Literatur, Einrichtung einer Videothek

Arbeit: In kleinen Gruppen

Ort: Zürich, Oberschul- und Reallehrerseminar Döltschiweg

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

358.1 Zeit: 8., 15. und 22. September 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt auf 16 Personen. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldeeinganges.
2. Gemeindebeitrag: Fr. 90.—. Die Schulgemeinden werden um die Uebernahme des Gemeindebeitrages von Fr. 90.— ersucht.
3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

---

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Einführungsnachmittage in das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen 1—3»
1. Schulhalbjahr

Leitung: Prof. Werner Lüdi, Mathematikprojekt Realschule

Ziel: Information über Probleme bei der Einführung der neuen Rechenlehrmittel der Realschule. Behandlung von methodischen und mathematischen Themenkreisen des Lehrmittels.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise, Informationen über Beurteilungs-, Planungs- und Uebertrittsprobleme. Besprechung der Zeitpläne, Entscheidungshilfen für die Auswahl des fakultativen Stoffs. Fragen zur Einführung und zum Einsatz des Taschenrechners. Erfahrungsaustausch.

Gemäss dem Erziehungsratsbeschluss vom 12. Januar 1982 (publiziert in dieser Nummer des amtlichen Schulblattes) werden diese Einführungsnachmittage auf freiwilliger Basis durchgeführt. Sie finden für jede Klassenstufe parallel in Zürich und in Winterthur statt. Die Teilnehmer entscheiden selbständig darüber, wo sie den Einführungsnachmittag besuchen wollen.

Ort: Winterthur: Rudolfstrasse 11, Klubschulgebäude, 2. Stock, Zimmer 1
Parkierung in den öffentlichen Parkhäusern
Zürich: Real- und Oberschullehrerseminar, Döltschiweg 190, geschlossener Aufenthaltsraum
Parkplätze an der Paul-Clairmontstrasse, unterhalb der Bahnlinie

Zeit: je 14.00—17.00 Uhr

Mathematik für Realschulen 1:

542.1 Zürich: Montag, 10. Mai 1982
542.2 Winterthur: Dienstag, 11. Mai 1982

Mathematik für Realschulen 2:

543.1 Zürich, Montag, 26. April 1982
543.2 Winterthur: Dienstag, 27. April 1982

Mathematik für Realschulen 3:

544.1 Zürich: Montag, 3. Mai 1982
544.2 Winterthur: Dienstag, 4. Mai 1982

Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik für Reallehrer, bzw. Absolventen des ROS ab Jahrgang 1978, welche in ihren Klassen mit dem neuen Lehrmittel arbeiten.

Auskünfte erteilt: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Botanische Exkursion in das Randengebiet

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Jakob Schneller, Botanisches Institut, Zürich
Inhalt: Flora von Trocken- und Magerwiesen
Einige Waldtypen mit ihren Pflanzen
Begleitflora von Aeckern und Getreidefeldern
Ort: Merishausen-Bargen
Dauer: 1 Tag
614.1 Zeit: Mittwoch, 30. Juni 1982
Anmeldeschluss: **30. April 1982**
Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20)
2. Gemeindebeitrag Fr. 35.—. Den Gemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 35.— zu übernehmen.
3. Das detaillierte Programm wird den angemeldeten Teilnehmern zugestellt.
4. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Naturkundliche Exkursion an einen Kiesgrubenweiher

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Jakob Forster, Biologiedidaktiklehrer, Winterthur
Egon Knapp, Sekundarlehrer, Neuhausen am Rheinfall
Inhalt: Demonstrationen (Amphibien, Wasserinsekten und andere Wasserbewohner)
Tümpeln, beobachten, bestimmen
Diavortrag über das Verhalten von Amphibien und Wasserinsekten
Besuch des nächtlichen Froschkonzertes
Ort: Kiesgrube 400 m SE Kindhusen (S Effretikon)
Dauer: 1 Mittwochnachmittag und -abend
615.1 Zeit: 12. Mai 1982, 14.00—22.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. März 1982**
Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Wer bis zum 3. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 35.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Terrariumbau und Terrariumtierhaltung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Adolf Neeracher, Sekundarlehrer, Erlenbach (Terrariumbau)
Willy Gamper, Reallehrer, Wolfhausen (Tierhaltung)

Inhalt: Bau eines Terrariums (Grösse 63×47×42 cm), welches dem Lehrer die Möglichkeit gibt, in der Schule lebende Tiere zu pflegen und zu beobachten. Biologischer Abriss mit Hinweisen auf Beobachtungsmöglichkeiten. Klimatisierung von Terrarien. Das Terrarium als Biotop. Beobachtungstechnik am Terrarium und im Freiland. Ausstattung des gebauten Terrariums mit einer «Landschaft» aus geformten Tonelementen, die eine saubere und rationelle Tierpflege im Schulbetrieb möglich machen.
Dank der einfachen Bauweise ist es ohne weiteres möglich, dass sich auch Lehrerinnen und Lehrer ohne Werkstattausbildung zum Kurs melden können.

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck B

Dauer: 3 Tage (Terrariumbau) und 2 Mittwochnachmittage im November (Tierhaltung und Tonmodulbau)

616.1 Zeit: 11.—13. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **18. September 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Wer bis zum 25. September 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 280.—. Die Schulgemeinden werden ersucht, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Das bildnerische Gestalten auf der Unterstufe (Grundkurs)

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Max Meili, Madetswil

Ziel: Erkennen und Erleben von Wegen zu einem stufengemässen, kreativen Zeichenunterricht

Inhalt: Vom Wesen des bildnerischen Gestaltens vom Kritzelalter bis zum Schuleintritt — Erproben von verschiedenen Arten des bildnerischen Gestaltens auf der Unterstufe — Analysen von Kinderzeichnungen — Didaktische Probleme des Zeichenunterrichtes; Stoffplanung — Beziehung von Bild und Sprache — Materialkunde und persönliche Weiterbildung.

Ort: Wetzikon

Dauer: 8 Dienstagabende

801.1 Zeit: 4., 11., 18., 25. Mai, 1., 8., 15. und 22. Juni 1982, je 17.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **27. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag: Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
3. Anmeldung an: Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 5, 8344 Bäretswil

---

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Tiere zeichnen: Entwurfsmöglichkeit im Handarbeitsunterricht

Für Lehrer aller Stufen der Region Andelfingen

Leitung: Herr H. Holzer, Zeichnungslehrer, Ramsen

Teilnehmer: Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Inhalt: Der Kursleiter zeichnet an der Wandtafel in einzelnen Schritten die Grundelemente zu den entsprechenden Tieren: Die Kursteilnehmer «lernen», zeichnen und üben so ca. 20 bis 30 Tiere in verschiedenen Stellungen. Somit entsteht eine Sammlung, die Grundlage zu Entwürfen im Handarbeitsunterricht sein kann.

Ort: Andelfingen, Oberstufenschulhaus

Dauer: 4 Donnerstagabende à 3 Stunden

820.1 Zeit: 27. Mai, 3., 10. und 17. Juni 1982, je 18.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Siehe auch Kurs Nr. 810 in der Stadt Zürich
2. Teilnehmerzahl: 16—18 Personen
3. Gesamtkosten: ca. Fr. 70.— pro Person. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte davon zu übernehmen.
4. Wenn Sie bis zum 30. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, gelten Sie als aufgenommen.
5. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

■ **Neuausschreibung (Aenderung)**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

«Der bewegliche Mensch, der sich bewegende Mensch, der bewegte Mensch»

Für Sonderklassen- und Sonderschullehrer

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fortbildung des Heilpädagogischen Seminars Zürich durchgeführt.

Inhalt: «Der bewegliche Mensch, der sich bewegende Mensch, der bewegte Mensch» — diese drei sich ergänzenden Aspekte werden in diesem

Kurs erlebt, vertieft und gestaltet. Es geht darum, grundlegende Elemente der Bewegungspädagogik und Bewegungstherapie zu erarbeiten und dadurch neue Anregungen zum eigenen Tun zu bekommen. (Keine Voraussetzungen auf dem Gebiet der Bewegung.)

Ort: Zürich

883.1 Zeit: 21., 23., 24. und 25. Juni 1982, je 17.00—20.00 Uhr
Leitung: Trudi Schoop, Los Angeles, und Suzanne Naville, Zürich

883.2 Zeit: 21., 22., 23. und 24. September 1982, je 17.00—20.00 Uhr
Leitung: Trudi Schoop, Los Angeles, und Suzanne Naville, Zürich

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

883.3 Zeit: 28., 29., 30. September und 1. Oktober 1982, je 17.00—20.00 Uhr
Leitung: Suzanne Naville, Zürich

Anmeldeschluss: **31. August 1982**

Zur Beachtung:

1. Kurs 883.1 ist bereits besetzt
2. Teilnehmerzahl begrenzt
3. Der Gemeindebeitrag beträgt für die Kurse 883.1 und 883.2 je Fr. 110.—, für den Kurs 883.3 Fr. 100.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Jeux-dramatiques — Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Georges A. Porret, Affoltern a. A.

Ziel/
Inhalt: Jeux-dramatiques sind intuitive Erlebnis- und Ausdrucksspiele, fördern Ausdrucksfähigkeit, Gestaltungsfähigkeit, Beweglichkeit, Spontaneität,
basieren auf Musik, Bewegung, Ausdruck, Wahrnehmung, Sensibilisierung, Experimenten, Improvisationen,
zielen auf pantomimisches Gestalten von eigenen und fremden Ideen und Texten (z. B. moderne Prosa, Lyrik, Märchen, Kurzgeschichten, Gedichten, Balladen, Musik, Alltagsszenen u. a. m.),
dienen dem Schultheater, der Unterrichtsdidaktik in Sprache, Geschichte, Medienkunde, Biblischer Geschichte und Lebenskunde, sowie der Klärung von entwicklungsbedingten Problemsituationen.

Ort: Seengen, Ref. Heimstätte auf dem Rügel
Dauer: 6 Tage (während der Herbstferien)

884.1 Zeit: Montag, 18. Oktober, bis Samstag, 23. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung von ca. Fr. 180.— gehen zulasten der Kursteilnehmer.
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Ausdrucksimprovisationen und funktionelle Entspannung (Grundkurs)

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Rosmarie Merian-Testa, Zürich
Inhalt: Selbstwahrnehmung und Selbstausdruck in der Bewegung, verbunden mit funktioneller Entspannung.
Ort: Zürich, Altersheim Neumünster
Dauer: 3 Freitagabende
885.1 Zeit: 7., 14. und 21. Mai 1982, je 18.00—20.30 Uhr
Anmeldeschluss: **24. April 1982**
Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Ausdrucksimprovisationen und funktionelle Entspannung (Fortsetzungskurs)

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Rosmarie Merian-Testa, Zürich
Inhalt: Selbstwahrnehmung und Selbstausdruck in der Bewegung, verbunden mit funktioneller Entspannung.
Ort: Zürich, Altersheim Neumünster
Dauer: 4 Freitagabende
886.1 Zeit: 27. August, 3., 10. und 17. September 1982, je 18.00—20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Juni 1982**
Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Erstausschreibung

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Nahrungsmittel haltbar machen

Für Haushaltlehrerinnen

Leitung: Frau D. Müri, Haushaltlehrerin, Oberrieden
Herr K. Stieger, Reallehrer, Horgen
Frau M. Fausch, Schweizerisches Tiefkühlinstitut (STI)
Herr J. Schär, Konservenfabrik, Bischofszell

Inhalt:
— Praktische Demonstration verschiedener Konservierungsmethoden
— Warum tiefkühlen? Das STI gibt Auskunft
— Wir erkunden einen Produktionsbetrieb für Tiefkühlkost
— Vorbereitung und Durchführung einer schulgerechten Betriebserkundung

Ort: Bischofszell
Dauer: 1 Mittwoch (der zustehende Weiterbildungstag kann bezogen werden)
1107.1 Zeit: 12. Mai 1982, 09.30—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. April 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung
3. Anmeldungen an: Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Spinnen

Leitung: Jan Gerrits, Brunnadern

Inhalt: Spinnen mit Astgabel, Spindel und Spinnrad

Ort: Wetzikon
Dauer: 4 Freitagnachmittage à 3 Stunden
1203.1 Zeit: 5., 12., 19. und 26. November 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **4. September 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 200.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Geräte: Teilnehmer, welche ein eigenes Spinnrad in den Kurs mitbringen können, vermerken dies bitte deutlich auf der Anmeldung. Für die Dauer des Kurses können gut funktionierende Spinnräder zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch stellt der Kursleiter ausgezeichnete Spinnräder und Spindeln her.
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Weben

Leitung: Berti Hotz, Wald

Inhalt: a) Erarbeiten einer traditionellen Weberei auf dem Tischwebrahmen.
b) Freies Gestalten mit verschiedenen Materialien.

Ort: Wetzikon, Schulhaus «Bühl»
Dauer: 8 Donnerstagabende à 3 Stunden
1204.1 Zeit: 19., 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. September und 7. Oktober 1982, je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Juni 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 180.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Geräte: Die Kursteilnehmer sollten einen eigenen Tischwebrahmen (Modell ARM oder KARIN) in den Kurs mitbringen können. Sollte das nicht möglich sein, bitte auf der Anmeldung deutlich sichtbar vermerken.
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Weben auf Arm-Webrahmen (Fortsetzungskurs)

Leitung: E. Raitze, Handarbeitslehrerin, Winterthur

Inhalt: Auffrischen der früher erworbenen Kenntnisse.
Neu: Broschierte Gewebe, spanisches Knüpfen.

Ort: Winterthur
Dauer: 8 Mittwochabende à 3 Stunden
1206.1 Zeit: 28. April, 5., 12., 19., 26. Mai, 2., 9. und 16. Juni 1982, je 17.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 200.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Webgeräte stehen zur Verfügung (können aber auch mitgebracht werden)
4. Anmeldungen an: Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Finnvaev-Doppelgewebe

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Kerstin Sjörlund, Kramfors (Schweden)
(Unterrichtssprache: Deutsch)

Inhalt: Zetteln, Einrichten des Webgerätes, einfache Musterstreifen, Entwurf und Ausführung einer grösseren Arbeit.

Ort: Motto, Bleniotal (Tessin)

Dauer: 5½ Tage, Montag bis Samstagmorgen (ca. 36 Std.)

1207.1 Zeit: 11.—16. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12
2. Unterkunft: In sehr einfachem, typischem Tessinerhaus (Massenlager). Es besteht die Möglichkeit, in der näheren Umgebung, gegen Aufpreis, Zimmer zu mieten. Wenn gewünscht, bitte auf der Anmeldung deutlich vermerken.
   Unterkunft und Essen (ca. Fr. 120.—) gehen zu Lasten der Kursteilnehmerin.
3. Kosten: Gemeindebeitrag (inkl. Fr. 40.— Materialkosten) ca. Fr. 270.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
4. Webrahmen stehen zur Verfügung.
5. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Freies Sticken

Leitung: Hella Sturzenegger, Zürich

Inhalt: Freies Gestalten nach eigenem Thema und Besticken, z. B. Wandbehang, Textilminiatur. Oder angewandtes Gestalten und Besticken, z. B. Tischdecke, Stuhlkissen, Kleidungsstücke.
Theorie: Aufbau und Kompositionslehre bei den einzelnen Gegenständen

Ort: Schlieren

Dauer: 11 Donnerstagabende à 3 Stunden, jede 2. Woche

1209.1 Zeit: 28. Oktober, 4., 18. November, 2., 16. Dezember 1982, 6., 20. Januar, 10., 24. Februar, 3. und 17. März 1983, je 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. August 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 500.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Hausaufgaben: Der Kursabstand von jeweils 2 Wochen ermöglicht genügend Zeit für die Hausaufgaben.
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Technische Grundlagen für Bildstickerei

Leitung: Esther Kissling, Wallisellen

Inhalt: Technische Grundlagen für Bildstickerei:
1. Teil: Einführung in die «Einstich-Technik». Naturstudie (2 Blumenmotive stehen zur Wahl)
Uebertragung auf Stramin/Sticken.
2. Teil: Teils theoretische teils praktische Studien für das Hintergrundsticken, wie Farbübergänge / Lichteinfälle / Schatten / Möglichkeiten zur Erlangung der Tiefenwirkung.

Ort: Wallisellen

Dauer: 7 Mittwochnachmittage à 2½ Stunden

1212.1 Zeit: 22., 29. September, 6., 27. Oktober, 3., 10. und 17. November 1982, je 14.00—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. August 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 220.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Klosterstich und Nadelmalerei

Leitung: Margrit Winkler, Affoltern a. A.

Inhalt: Kennenlernen von Techniken, die in Vergessenheit geraten sind: Arabische Technik, Klosterstich und Nadelmalerei

Ort: Affoltern (Butzen)

Dauer: 11 Mittwochnachmittage à 3 Stunden

1214.1 Zeit: 26. Mai, 2., 9., 16., 23., 30. Juni, 7. Juli, 18., 25. August, 1. und 8. September 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Mai 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 180.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Geräte: Die Kursteilnehmer sollten einen rechteckigen Rahmen anschaffen. (Kann bei der Kursleiterin bestellt werden. Kosten: ca. Fr. 40.—. Ist nicht im Kursgeld inbegriffen.)
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Uebernähte Textilcollagen

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Heidi Baldinger, Arbeitslehrerin, Brütten

Inhalt: An kleineren Uebungscollagen lernen wir verschiedene Entwurfstechniken kennen. Wir setzen uns mit Form- und Farbgebung auseinander.

Erfahrenes wenden wir an einem grösseren Werk an.

Ort: Motto, Bleniotal (Tessin)
Dauer: 5½ Tage, Montag bis Samstagmorgen (ca. 36 Std.)
1216.1 Zeit: 11.—16. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12
2. Unterkunft: In sehr einfachem, typischem Tessinerhaus (Massenlager). Es besteht die Möglichkeit, in der näheren Umgebung, gegen Aufpreis, Zimmer zu mieten. Wenn gewünscht, bitte auf der Anmeldung deutlich vermerken.
3. Kosten: Gemeindebeitrag (inkl. Fr. 60.— Materialkosten) ca. Fr. 250.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
   Unterkunft und Essen (ca. Fr. 120.—) gehen zu Lasten der Kursteilnehmerin.
4. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Batik (auf Stoff)

Leitung: M. Jucker, Handarbeitslehrerin, Effretikon

Inhalt: Vom Uebungsstück zum Gegenstand — ein bunter Querschnitt. Viele Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht.

Ort: Neftenbach
Dauer: 10 Mittwochnachmittage à 3 Stunden
1219.1 Zeit: 21., 28. April, 5., 12., 19., 26. Mai, 2., 9., 23. und 30. Juni 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer
2. Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 290.— pro Teilnehmer. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Drucken

Leitung: M. Jucker, Handarbeitslehrerin, Effretikon

Inhalt: Vom Zufallspiel zum Gestalten.
Drucken auf Papier, Stoff, Metall, Glas
Herstellen eines Kinderbuches.

Ort: Neftenbach
Dauer: 7—8 Mittwochnachmittage à 3 Stunden
1253.1 Zeit: 20., 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1. und 8. Dezember 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Juni 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl: 12—14 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 240.— per Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen
3. Anmeldungen an: Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metallarbeiten — Fortbildung

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Metallarbeiten

Leitung: Max Rüegg, Sekundarlehrer, Erlenbach

Inhalt:
— Herstellen von einfachem Schmuck:
  Schülerprogramm sowie individuelle Weiterbildung
— Erarbeiten von alten und neuen Gegenständen aus dem allgemeinen Schülerprogramm als Vorbereitung für den Unterricht
— Metalltreiben (Teller, Schale, Pfanne aus Kupfer oder Messing)

Ort: Erlenbach, Oberstufenschulhaus
Dauer: 10 Donnerstagabende
1268.1 Zeit: 29. April, 13., 27. Mai, 10., 24. Juni, 8. Juli, 19. August, 2., 16. und 30. September 1982

Anmeldeschluss: **20. März 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Wer bis zum 3. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 170.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Elektrobaukasten (Lehrgerätebau) Kurs A

Für Lehrkräfte der Real- und Oberschule

Leitung: Hugo Guyer, Reallehrer, Zürich

Inhalt: Herstellung eines Schüler-Baukastens für die grundlegenden Versuche zur Elektrizitätslehre.
— An der Real- und Oberschule können die Baukästen nach diesem Muster im normalen Handfertigkeitsunterricht hergestellt und im Naturkundeunterricht verwendet werden. (Gedruckte Bau- und Versuchsanleitungen für den Lehrer, Arbeitshefte für die Schüler.)
— Anschlusskurs: Einführung in die Versuchsreihen (siehe Kurs B)

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck B

Dauer: 4 Tage

1269.1 Zeit: 5.—8. April 1982

Anmeldeschluss: **20. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Wer bis zum 3. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 180.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Die Kurse 1269.1 und 1270.1 bilden eine Einheit.
5. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Versuchsreihen mit Elektrobaukasten (Kurs B)

Für Lehrkräfte der Real- und Oberschule

Leitung: Hugo Guyer, Reallehrer, Zürich

Inhalt: — Durchführung von Experimenten aus dem Gebiet der Elektrizitätslehre unter Verwendung des selbstgebauten Elektrobaukastens.
— Einführung in das Lehrerheft (10 Versuchsreihen).
— Einführung in das Arbeitsheft der Schüler.
— Hinweise auf Möglichkeiten zur Einführung in eine einfache Elektronik.

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck B

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

1270.1 Zeit: 1., 15. und 29. September 1982

Anmeldeschluss: **20. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Wer bis zum 3. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Die Kurse 1269.1 und 1270.1 bilden eine Einheit.
5. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

---

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Batikarbeiten — Ergänzungskurs

Für Absolventinnen und Absolventen der handwerklich-musischen Wochen des ehemaligen Oberseminars (in der Sparte Batik) und Absolventinnen des Arbeitslehrerinnenseminars

Leitung: Willi Hoppler, Primarlehrer, Winterthur

Inhalt: Auffrischen der technischen Fähigkeiten anhand ausgewählter Beispiele und Vermitteln der didaktisch-methodischen Grundlagen zum Erteilen von Schülerkursen.

Ort: Winterthur, Schulhaus Gutschick

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 14.00—17.00 Uhr

1271.1 Zeit: 12., 19. und 26. Mai 1982

Anmeldeschluss: **24. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
3. Testat des absolvierten Kurses beilegen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Keramikkurs — Ergänzungskurs

Für Absolventinnen und Absolventen der handwerklich-musischen Wochen des Oberseminars in der Sparte Keramik

Leitung: Armin Rosenast, Primarlehrer, Kloten

Inhalt: Auffrischen der technischen Fähigkeiten anhand ausgewählter Beispiele und Vermitteln der didaktisch-methodischen Grundlagen zum Erteilen von Schülerkursen.

Ort: Kloten, Primarschulhaus Spitz

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 14.00—17.00 Uhr

1272.1 Zeit: 12., 19. und 26. Mai 1982

Anmeldeschluss: **24. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
3. Testat des absolvierten Kurses beilegen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Gestalten mit Ton im Handarbeitsunterricht

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau S. Müller, Handarbeitslehrerin, Bülach

Inhalt: Gestalten mit Ton, kombiniert mit textilem Werken, eröffnet neue Wege im Handarbeitsunterricht. Durch einfache Vorübungen werden Grundlagen gesetzt. Aufbautechnik, Oberflächengestaltung mit Engobe, Struktur, Glasur und gezieltes Erarbeiten von möglichen Beispielen für den Handarbeitsunterricht sind weitere Schwerpunkte.

Ort: Bülach, Schulhaus Hinterbirch

Dauer: 8 Samstagmorgen à 4 Stunden

1273.1 Zeit: 8., 15., 22. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni und 21. August 1982, je 08.00—11.45 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12 Personen
2. Kosten: Gesamtkosten (inkl. Fr. 50.— Materialgeld) belaufen sich auf ca. Fr. 270.— pro Teilnehmer. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Ein Testat wird nur erteilt, wenn der Kurs mindestens an 6 Morgen besucht wurde.
4. Wenn Sie bis zum 30. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, gelten Sie als aufgenommen.
5. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Strohflechterei — Altes, traditionelles Handwerk neu aufgegriffen

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Frau B. Rohr, Handarbeitslehrerin, Biel

Inhalt: Das alte Kunsthandwerk war die Grundlage zur Strohindustrie in verschiedenen Gebieten der Schweiz. Aargauer Geflechte aus geteiltem, gespaltenem und zusammengedrehtem Stroh (Strohschnüerli) ergeben alte Motive aus der Agrémentzeit (120 bis 150 Jahre alt). Aus feinem bis grobem Stroh, unter Mithilfe von einfachem, selbstgemachtem Werkzeug, versuchen wir Stroh-, Bänder-, Aehrengeflechte für zeitgemässe Dekorationen herzustellen. Innerhalb des Kurses wird das Freiämter Strohmuseum besucht.

Ort: Affoltern a. Albis, Schulhaus Butzen
Dauer: 4—5 Samstage à 6 Stunden
1274.1 Zeit: 5., 12., 19. Juni 1982, weitere Daten noch unbekannt, je 09.00—11.45 Uhr und 13.30—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12—14
2. Kosten: Gesamtkosten (inkl. Fr. 35.— Materialgeld) belaufen sich auf ca. Fr. 300.— pro Teilnehmerin. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Wenn Sie bis zum 30. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, gelten Sie als aufgenommen.
4. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volkstanz: Tänze aus aller Welt

Leitung: Francis Feybli, Russikon

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Volkstänze aus aller Welt

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 5 Freitagabende, je 18.30—20.30 Uhr
1305.1 Daten: 7., 14., 21., 28. Mai und 4. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Leitung: Ernst Keller, RL, Bäretswil

Teilnehmer: Der Kurs ist in erster Linie empfohlen für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe

Programm:
Lauf: Spiele-Sprint, Pendelstafetten-Staffellauf, Hürdenlauf
Sprung: Vom Schritt- zum Laufsprung, Hochsprung, Dreisprung
Wurf/Stoss: Anlaufrhythmen, Kugelstossen, Speerwurf, Diskus

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Donnerstagabende, je 18.15—20.15 Uhr
1308.1 Daten: 6., 13. und 27. Mai 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Jogging: Ausdauertraining in der Schule

Leitung: Peter Spring, TL, Zürich; Ruedi Bühler, PL, Hittnau

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Trainingslehre, Trainingsbelastung, Trainingsformen in der Halle und im Freien, Hinweise zum persönlichen Laufstil (mit Videoaufnahmen) und zur persönlichen Trainingsgestaltung.

Ort: Zürich, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Freitagabende und 1 Mittwochabend, je 18.15—20.15 Uhr
1309.1 Daten: 11., 18., 25. und 30. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Orientierungslaufen: Uebungsformen für die Schule

Leitung: Toni Held, SL, Dübendorf; Walter Frei, SL, Hinwil

Teilnehmer: Der Kurs ist in erster Linie empfohlen für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe.

Ort: Pfäffikon ZH
Dauer: 4 Donnerstagabende, je 17.30—20.00 Uhr
1310.1 Daten: 13., 27. Mai, 3. und 10. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Schwimmen: Einführungs-, Spiel- und Uebungsformen auf der Unterstufe

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte auf der Unterstufe und im Kindergarten.

Ort: Adliswil, Lehrschwimmbecken Schulhaus Sonnenberg
Dauer: 4 Mittwochabende, je 19.00—21.00 Uhr
1312.1 Daten: 26. Mai, 2., 9. und 16. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Wasserspringen: Einfache Formen für die Schule

Leitung: Martin Weber, TL, Rüschlikon

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen; keine Voraussetzungen!

Ort: Kilchberg, Hallenbad
Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.00—20.00 Uhr
1314.1 Daten: 4., 11., 18. und 25. Mai 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport/
Interverband für Schwimmen

Wasserball in der Schule

Leitung: René Meier, TL, Dielsdorf; Pavel Vesel, Zürich

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm:
— Vorstellung schülergerechter Trainings- und Wettkampfformen
— Anwendung stufengemässer Spielregeln
— Einführung in die neuen Wasserballtests für die Schule

Ort: Winterthur, Hallenbad Geiselweid
Dauer: 1 Samstagnachmittag und Sonntag
1315.1 Daten: 15./16. Mai 1982

Anmeldeschluss: **15. März 1982**

Anmeldungen an: Interverband für Schwimmen (IVSCH), Postfach, 8038 Zürich, Telefon 01 / 481 66 46

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volleyball

Leitung: René Aellen, TL, Horgen

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene. (Bitte in der Anmeldung vermerken!)

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.15—20.15 Uhr
1319.1 Daten: 4., 11., 18. und 25. Mai 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Spielregeln: Basketball (Regelkunde und prakt. Schiedsrichtereinsatz)

Leitung: Willy Furter, ML, Zürich; Erich Stettler, SL, Zürich

Programm:

— Theorieunterricht
— Praktische Beispiele und Demonstrationen zu einzelnen Regeln
— Spielleitung

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr
1321.1 Daten: 5., 12. und 26. Mai 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Spielregeln: Handball (Regelkunde und prakt. Schiedsrichtereinsatz)

Leitung: Theo Leuthold, RL, Horgen; Hanspeter Knabenhans, RL, Wädenswil

Programm:

— Theorieunterricht
— Hilfen für das stufengerechte Handballspiel
— Regelfilm
— Praktische Beispiele und Demonstrationen zu einzelnen Regeln
— Spielleitung und Analysen

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr
1322.1 Daten: 2., 9. und 16. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Tischtennis: Einführung

Leitung: Jurek Barcikowski, TL, Zürich

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene; maximal 25 Teilnehmer

Programm:

— Vermittlung von Grundkenntnissen in der Ballbehandlung und den Spielideen
— Hinweise zur Weitervermittlung des Erlernten in der Schule

Ort: Zürich, Saalsporthalle Allmend Wiedikon
Dauer: 6 Montagabende, je 18.15—20.15 Uhr
1325.1 Daten: 3., 10., 17., 24. Mai, 7. und 14. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Tennis in der Schule: Einführung/Fortbildung

Leitung: Hans Schneider, BSL, Adliswil

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene (bitte in der Anmeldung vermerken!); maximal 30 Teilnehmer.
Die Ausrüstung muss mitgebracht werden.

Ort: Kerenzerberg GL, Sportzentrum KZVL

1326.1 Daten: 31. Juli bis 7. August 1982

Besonderes: Der Teilnehmerbeitrag beträgt ca. Fr. 200.— (inbegriffen Unterkunft, Verpflegung, Kurskosten)

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Bergwandern — Bergtouren

Leitung: Hans Stopper, SL, Uster; Hansruedi Pauli, SL, Uster; Walter Appenzeller, PL, Küsnacht

Teilnehmer: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Gute körperliche Leistungsfähigkeit wird vorausgesetzt.

Programm: Anspruchsvolle Gebirgswanderung von Hütte zu Hütte mit Uebergängen und Gipfelbesteigungen. Tägliche Marschzeiten 5—7 Stunden.

Ort: Silvrettagebiet GR

1327.1 Daten: 11.—17. Juli 1982 (nicht 4.—10. Juli wie im allgemeinen Kursprogramm angegeben!)

Besonderes: Es findet eine Einlauftour statt: Sonntag, 13. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

■ Neuausschreibung

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Intensivkurs Französisch für Oberstufenlehrer

Für Oberstufenlehrer, welche Französisch unterrichten

Es werden sowohl Französischkenntnisse als auch Unterrichtserfahrung in diesem Fach vorausgesetzt.

Der Kurs richtet sich an Lehrer, welche ihr Französisch auffrischen wollen und welche für die Arbeit mit neueren Lehrmitteln einen neuen Impuls in bezug auf die eigene Sprechfertigkeit suchen.

Ziel: Vertiefung der Kenntnisse der französischen Sprache; Verbesserung von Hörverstehen, Leseverstehen und vor allem Sprechfertigkeit,

Schaffung und Festigung der Motivation für das Erteilen von Französischunterricht gemäss den neueren Lernzielen und mit neueren Lehrmitteln.

Programm:

2mal 32 Wochenlektionen; vormittags: Arbeit in Niveaugruppen gemäss Vorkenntnissen (gemeinsam mit dem Cours de vacances der Université de Neuchâtel); nachmittags: Spezialprogramm für ostschweizerische Lehrergruppe.

Ort: Universität Neuchâtel

2004.1 Zeit: 12.—24. Juli 1982

Anmeldeschluss: **31. März 1982**

Zur Beachtung:

1. Unterkunft: Auf Wunsch und soweit möglich werden Unterkünfte in Familien, Hotels oder Pensionen vermittelt.
2. Kosten: Fr. 300.— für 64 Lektionen Unterricht, inkl. Lehrmittel.
   Nicht inbegriffen sind die Kosten für Unterkunft, Reise und allfällige (freiwillige) Exkursionen.
3. Anmeldungen an: Frau F. Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum/Filmpodium der Stadt Zürich

10. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule

Infolge widriger Umstände war es leider nicht möglich, das Sommerprogramm (Mai/Juni 1982) des 10. Filmpodiums für Schüler wie sonst üblich bereits im März-Schulblatt auszuschreiben. Die Veranstalter bitten deshalb alle Interessenten, sich nach den Frühlingsferien im in den Schulhäusern aufliegenden April-Schulblatt über das neue Angebot zu orientieren und sich möglichst umgehend für die einzelnen Filmvorführungen anzumelden. Wir danken für das Verständnis.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1981/82 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte, Fachkräfte an Institutionen für geistig Behinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der **fachlichen Kompetenz:** Information, Ueberblick, Auseinandersetzung mit Tendenzen der Zeit auf verschiedenen heilpädagogischen Sektoren.

Sicherung und Vertiefung **personaler Kompetenz:** Probleme erkennen und auf Ursachen zurückführen, Zusammenhänge sehen, Leiten und Koordinieren, Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils, Konflikte konstruktiv austragen und durchstehen u. a. m.

Psychohygiene: Entspannung, Mut schöpfen, innerlich ruhiger und sicherer werden, Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse u. a. m.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter:

K. Aschwanden, Dr. J. Duss, T. Hagmann, P. Marbacher, D. Meili, Dr. H. Näf, S. Naville, Dr. P. Schmid, R. Walss, S. Weber

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 21. April bis zum 29. September 1982. Er umfasst 18 Kursnachmittage und zwei Wochenenden (23./24. April und 3./4. September 1982)
Die Kursnachmittage finden am Mittwoch von 13.30 bis 18.45 Uhr statt.

Ort:

Kursnachmittage: Seminar Zürich-Oerlikon, 8050 Zürich
Wochenende: Hasliberg (Brünig)

Kursgebühr:

Fr. 475.— ohne Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss:

20. Februar 1982

Kurs 5

Rollen und Rollenverhalten in meinem Beruf

Lehrkräfte an Sonderklassen, an Hilfsschulen, an heilpädagogischen Sonderschulen, an Heimschulen aller Art; Heimleiter, Heimerzieher u. a. m.

Zielsetzungen:

Erfahren, reflektieren und bearbeiten der Zusammenhänge zwischen persönlichem Verhalten und dessen Wirkung im Berufsfeld einerseits und der Wirkung der beruflichen Realität auf die individuelle Persönlichkeit andererseits.
«Was tue ich, wie tue ich es, und welches sind Konsequenzen meines Handelns?» sind Fragen, die wir stellen und angehen wollen, um unser Leben in persönlicher und beruflicher Hinsicht bewusster gestalten zu können.

Kursleitung:

Karl Aschwanden

Teilnehmer:

bis 14

Zeit:

7 Freitagnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr
7. Mai, 14. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli 1982

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 200.—

Anmeldeschluss:

Ende März 1982

Kurs 6

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Fortbildungskurs für Fachleute aus allen heilpädagogischen Berufen, die bereit sind, ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überdenken.

Zielsetzungen:

Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie
Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn, Prof. Dr. Eva Jäggi

Teilnehmer:

16

Zeit:

Donnerstag, 17. Juni 1982, 14.00 Uhr bis
Samstag, 19. Juni 1982, 12.00 Uhr

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 150.—

Anmeldeschluss:

15. Mai 1982

Kurs 8

«Aelterwerden» in helfenden Berufen

(z. B. Lehrkräfte an Sonderklassen, an Hilfsschulen, an heilpädagogischen Sonderschulen, an Heimschulen aller Art; Heimleiter, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Erfahrungsaustausch

Im Gespräch sich gemeinsam mit den Problemen des Aelterwerdens im eigenen Berufsalltag auseinandersetzen.

Reflexion

Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die uns ein Stück weit vor Resignation, Rückzug, Routine und anderen «Selbstschutzmechanismen» bewahren. Gemeinsam Chancen und Möglichkeiten dieses Lebensabschnittes aufspüren.

Psychohygiene

Mut schöpfen und entspannen.

*Arbeitsweise:**

Gespräche und Erfahrungsaustausch: Arbeit im Plenum und in Kleingruppen nach Prinzipien der themenzentrierten Interaktion.

Kursleitung:

Emil Hintermann

Teilnehmer:

16

Zeit:

Freitag, 11. Juni 1982. 18.00 Uhr, bis
Sonntag, 13. Juni 1982, 16.00 Uhr

Ort:

Diakonenhaus St. Stephanus, Nidelbad, 8803 Rüschlikon

Kursgebühr:

Fr. 182.— inkl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss:

Ende April 1982

* Nähere Auskunft gibt ein Orientierungsblatt, das im Heilpädagogischen Seminar Zürich (Abteilung Fortbildung) kostenlos bezogen werden kann.

Kurs 10

Hilfen fürs Beratungsgespräch (I)

Fortbildungskurs für Fachleute aus heilpädagogischen Berufen

Zielsetzungen:

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.
Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u. a. m.), Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.
Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.
Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Zeit:

4 Dienstagnachmittage von 14.00 bis 17.30 Uhr
4. Mai, 11. Mai, 25. Mai 1982

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 95.—

Anmeldeschluss:

Ende März 1982

Kurs 17

Wie und in welchen Situationen lässt sich Rhythmik in den Unterrichtsalltag einbauen?

Zielsetzungen:

Erweitern der Kenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten der Rhythmik.
Entdecken und/oder Weiterentwickeln von Bezügen zwischen Rhythmik und Schulfächern.
Erarbeiten von rhythmisch-musikalischen Themenkreisen.

Kursleitung:

Alice Thaler-Battistini

Teilnehmer:

12

Zeit:

5 Wochenenden
1. Teil 15./16. Mai, 5./6. Juni, 26./27. Juni 1982
2. Teil 11./12. September, 25./26. September 1982
Samstag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

Saal im Hause Zeltweg 53, 8032 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 250.—

Anmeldeschluss:

Ende März 1982

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 447 11 68, angefordert werden.

Jahresprogramm 1982 der Schweizer Jugendakademie

Quer durch unsere Welt

Aus dem Jahresprogramm der Schweizer Jugendakademie für 1982 sticht eine Neuheit heraus: der *Jahreskurs,* der in Zürich, Bern, Luzern und St. Gallen angeboten wird. Vom September 1982 bis zum Juni 1983 werden die Teilnehmer an 30 Kurstagen (2 ganze Wochen, eine Reihe von Wochenenden und Einzelkurstagen) gemeinsam aktuelle Probleme bearbeiten.

Daneben organisiert die Schweizer Jugendakademie auch dieses Jahr wieder einen mehrwöchigen Sommerkurs und eine Studienreise nach Dänemark.

31. Juli bis 28. August 1982

Mich entdecken, andern begegnen, uns einmischen

Mich entdecken: wie lebe ich mein Leben? wohlgeordnet? unzufrieden? von Weekend zu Weekend? auf der Suche nach ...

Andern begegnen: in der Kursgruppe und ausserhalb Menschen treffen aus verschiedenen Lebenssituationen, Berufen, Gegenden ...

Uns einmischen: in die Welt der Männer, der Frauen und Kinder, der Armen, der Alten, der Bewegten, der Aussenseiter ...

28. August bis 11. September 1982

Studienreise nach Dänemark

Es hat sich herumgesprochen: In Dänemark gibt es viel Interessantes zu sehen, z. B. Schulen, Bibliotheken, Landkollektive.

Natürlich werden wir auch mit Leuten zusammenkommen, mit denen zu reden sich lohnt.

Programme und Informationen bei Schweizer Jugendakademie, Blumenaustrasse 22, 9000 St. Gallen, Telefon 071 / 25 49 12.

Berufsschulen I—IV der Stadt Zürich

Anmeldungen für das Sommersemester 1982

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 20. April 1982

Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter sowie Anlehrlinge

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Montag, 22. März, 08.00—11.00 und 13.00—16.00 Uhr (Schulzeugnis mitbringen)

08.00—09.30 Uhr Drogisten, Laboranten, Lebensmittelchemiker
10.00—11.30 Uhr Brauer, Forstwarte, Galvaniseure, Glasbläser, Orthopädisten, Bandagisten, Portefeuillers, Textilveredler, Chemisch-Reiniger, Zahntechniker
13.30—16.00 Uhr Kellner, Serviceangestellte, Köche, Köchinnen

Abteilung Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16

Montag, 22. März, 09.00—12.00 und 14.00—17.00 Uhr

Verkaufspersonal 1. Stufe (ohne Lebensmittel usw.)
09.00—10.00 Uhr Namen A+B 10.00—11.00 Uhr Namen C—G
11.00—12.00 Uhr Namen H—K

Apothekenhelferinnen
14.00—14.30 Uhr Namen A—L 14.30—15.00 Uhr Namen M—Z

Detailhandelsangestellte
15.00—16.00 Uhr Namen A—K 16.00—17.00 Uhr Namen L—Z

Dienstag, 23. März, 09.00—12.00 und 14.00—17.00 Uhr
Verkaufspersonal 1. Stufe (ohne Lebensmittel usw.)
09.00—10.00 Uhr Namen L—Q 10.00—11.00 Uhr Namen R—T
11.00—12.00 Uhr Namen U—Z

Verkaufspersonal der Branchen Lebensmittel, Reformnährmittel, Fleischwaren, Bäckereiwaren, Samen, Tabak, Zooartikel
14.00—15.00 Uhr Namen A—K 15.00—16.00 Uhr Namen L—Z
Anlehre (Verkaufshelfer) 16.00—17.00 Uhr (Namen A—Z)

Abteilung Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30
Montag, 22. März, 10.00—12.00 und 14.00—16.00 Uhr
10.00—12.00 Uhr Namen A—L 14.00—16.00 Uhr Namen M—Z

Damencoiffeusen, Damencoiffeure, Damenschneiderinnen, Dessinateurinnen, Dessinateure, Dessinschlägerinnen, Dessinschläger, Floristinnen, Floristen, Glätterinnen, Handweberinnen, Herrencoiffeusen, Herrencoiffeure, Herrenschneiderinnen, Herrenschneider, Hutmacher, Kleinstückmacherinnen, Konfektionsschneiderinnen, Kosmetikerinnen, Kunststopferinnen, Kürschnerinnen, Kürschner, Modistinnen, Patroneusen, Patroneure, Pelznäherinnen, Posamenten-Handarbeiterinnen, Posamenterinnen, Tapezierernäherinnen, Textilpfleger

Berufsschule II

Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Dienstag, 23. März, 08.00—11.30 Uhr

08.00—09.00 Uhr Hochbau- und Planungszeichner
09.00—10.00 Uhr Tiefbauzeichner
10.00—11.30 Uhr Maurer und Pflästerer

Abteilung Montage und Ausbau, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Dienstag, 23. März, 14.00—17.00 Uhr

14.00—15.00 Uhr Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner, Innenausbauzeichner, Stahlbau- und Metallbauzeichner,
15.00—17.00 Uhr Heizungsmonteure, Sanitärinstallateure, Metallbauschlosser, Gürtler, Schreiner, Tapezierer-Dekorateure, Architekturmodellbauer, Sattler, Bodenleger, Drechsler, Klavierbauer, Transportpacker, Anlehrlinge im Holzbau

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Abteilung, Ausstellungsstrasse 70

Montag, 22. März, 07.30—11.00 und 14.00—17.00 Uhr (Schulzeugnis mitbringen)
07.30—11.00 Uhr Namen A—L 14.00—17.00 Uhr Namen M—Z

Augenoptiker, Beleuchtungszeichner, Büchsenmacher, Detailmonteure, Elektromechaniker, Feinmechaniker, Hammerschmiede, Karosseriezeichner, Maschinenmechaniker, Maschinenoperateure, Maschinenschlosser, Maschinenzeichner A/B/C, Mechaniker, Messerschmiede, Opto-Laboristen, Schaltanlagenmonteure, Schreibmaschinenmechaniker, Werkzeugmacher, Werkzeugmaschinisten

Automobil-Technische Abteilung, Ausstellungsstrasse 70
Montag, 22. März, 07.30—11.00 unud 14.00—17.00 Uhr
07.30—11.00 Uhr Namen A—L 14.00—17.00 Uhr Namen M—Z

Autoelektriker, Automechaniker (PW), Fahrzeugschlosser und Karosseriespengler
Elektro-Technische Abteilung, Affolternstrasse 30 (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)

Montag, 22. März, 07.30—11.00 und 13.30—16.00 Uhr

07.30—11.00 Uhr Elektromonteure, Elektrozeichner, Kühlanlagenmonteure, Kühlanlagenzeicher
13.30—16.00 Uhr Fernseh- und Radioelektroniker, Fernseh- und Radioelektriker, Elektromechaniker, Fernmelde- und Elektronikapparatemonteure (FEAM)

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Allgemeine und Technische Berufsmittelschule, Kanzleistrasse 56, 8004 Zürich

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugniskopie (Eintritt nur auf Schuljahranfang)
Anmeldetermin: 26. Februar 1982 (für Lehrlinge mit 3- und 3½jähriger Lehrzeit)
Aufnahmeprüfung: 13. März 1982

Prüfungen für Nachmeldungen auf Anfrage

Berufliche und allgemeine Weiterbildung

Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen

Kursprogramm im Tagblatt der Stadt Zürich: Mittwoch, 10. März 1982

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung
Donnerstag, 25. März, 17.30—19.00 Uhr
Abteilung Mode und Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Donnerstag, 25. März, 17.30—19.00 Uhr

Berufsschule II

Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau, Brunnenhofweg 30, Radiogebäude, Zimmer 38, 3. St.
Montag, 15. März, und Dienstag, 16. März, 17.30—19.00 Uhr

Abteilung Montage und Ausbau, Ausstellungsstrasse 60, Zimmer 318, 3. Stock
Montag, 15. März, bis Donnerstag, 18. März, 17.30—19.30 Uhr

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Schule

Mechanisch-Technische Abteilung
Elektro-Technische Abteilung
Automobil-Technische Abteilung
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Donnerstag, 25. März, 17.30—19.00 Uhr

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Abteilung Fremdsprachen, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Freiwillige Abendkurse für Lehrlinge und Lehrtöchter und Berufstätige jeden Alters, in der Regel 2mal wöchentlich 18.15—19.30 oder 19.45—21.00 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag). In Englisch auch Samstagkurse.

Sprachkurse als Freifach für Lehrlinge: jeweils 16.00—18.00 Uhr

Sprachen: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige

Diplomkurse: In Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Deutsch

Intensivkurse: In Englisch und Deutsch

Montag, 15. März	17.30—19.30 Uhr
Dienstag, 16. März	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch, 17. März	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag, 18. März	17.30—19.30 Uhr
Freitag, 19. März	17.30—19.30 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Für Lehrlinge und Lehrtöchter: Nacheinschreibungen am 20. und 21. April, 17.30 bis 19.30 Uhr. Lehrlingsausweis mitbringen.

Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. St. Auskünfte und ausführliche Programme: Sekretariat Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Kantonsschulstrasse 3, Postfach, 8025 Zürich, Telefon 01 / 47 41 66

Donnerstag, 25. März, 17.30—19.00 Uhr

Abendkurse: Ueber 10 oder 20 Wochen einmal wöchentlich 2—3 Stunden

Tageskurse: Ueber 8 Wochen einmal wöchentlich 3 Stunden

Staatsbürgerkunde, Buchführung, Rechtskunde, Praktische Steuerkunde, Maschinenschreiben, Betriebsorganisation und Betriebsführung, Mathematik, Zeitgemässes Deutsch, Psychologie, Geschäftskorrespondenz, Redetechnik und Gesprächsführung, Vorbereitung auf das Technikum, Höhere Technische Lehranstalten (HTL), Elektronische Datenverarbeitung (EDV)

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Anthroposophische Pädagogik und ihre Voraussetzungen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Thomas Homberger, Werner Spalinger

Nach einem einführenden Referat setzt man sich jeweils in der anschliessenden Diskussion mit dem vorgetragenen Gedankengut auseinander.

Dauer: 4 Freitagabende
Zeit: 7., 14., 21. und 28. Mai 1982, je 19.00—20.30 Uhr
Ort: Zürich, Universität

Anmeldeschluss: Ende April 1982

Kursgeld: Fr. 40.—

Anmeldungen an: Peter Büchi, Schulhaus Uetzikon, 8634 Hombrechtikon

7. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung Brienz

vom 21. Juli bis 29. Juli 1982

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts, Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, Szenisch-musikalische Spiele, Notationsformen, Ensemblespiel und Chor, Praktische Arbeit mit Kindern. Kursleitung: Alex Eckert, Basel

Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut Alex Eckert, Pfeffingerstrasse 41, 4053 Basel

Arbeitskreis Bewegung und Tanz

Werk- und Erfahrungswoche in Bewegung und Ausdruckstanz (Sommerkurs)

Hauptkurs:

Körpergefühl und Körpertechnik — Erfahren des dynamisch-rhythmischen Bewegungsantriebs — Gestalten mit Formen und Raumrichtungen — Interaktion in Gruppen und zwischen Bewegungspartnern

Wahlfächer:

Chorische Bewegung — dramatische Gruppenchoreographie — Maskenbilden und -tanz — Tanztheater (ein Märchen) — Tanzimprovisation — Bewegung und Stimme — Bewegung und Gleichgewicht

Weiteres Programm:

Vorträge — Tanzvorführung — gesellschaftliche Anlässe — Fachbuchhandlung

Lehrer:

Fachkräfte und Tänzer aus dem In- und Ausland

Ort:

Kastanienbaum (bei Luzern), mit Unterkunft (Hotel usw.)

Dauer:

11.—17. Juli 1982

Kursgeld:

Fr. 280.— (Studierende Ermässigung)
Es werden Anfänger- und Fortgeschrittenengruppen gebildet.

Anmeldung:

Studio für Bewegungskunst, Josefstrasse 52, 8005 Zürich, Telefon 01 / 202 91 33

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di—Fr 10—18 Uhr
Mi 10—21 Uhr
Sa, So 10—12, 14—17 Uhr
Montag geschlossen

bis 18. April 1982

Halle

Design aus den Niederlanden

Gebrauchsgerät für den Alltag

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31

Sonderausstellung Hammerhai (bis 15. März)

Tonbildschauprogramm (bis 15. März):

Bombardierkäfer
Grauammern
Haifische
Alaska: Säugetiere und Vögel
Hyänen, die unbekannten Jäger

Filmprogramm:

1.—15. März Im Dorf der weissen Störche
16.—31. März Der Termitenstaat

Unterlagen für Lehrer zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9—17 Uhr
Samstag und Sonntag 10—16 Uhr
Montag geschlossen, Eintritt frei

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich

Ausstellung 1982

Freitag, 19. März 1982, 14—17 Uhr
Samstag, 20. März 1982, 9—17 Uhr
Sonntag, 21. März 1982, 10—17 Uhr
Montag, 22. März 1982, 9—16 Uhr

Zum Besuch der Veranstaltung laden freundlich ein:
Schulleitung, Lehrerschaft und Seminaristinnen

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich

Dienstag—Sonntag: 10—12, 14—17 Uhr
4. März bis 25. April

Mode 1930—1970

Haute-Couture-Modelle

Im 1. Stockwerk:

Glas von der Antike bis zur Gegenwart

aus der Museumssammlung

Historisches Museum Bern

Helvetiaplatz 5, 3005 Bern

Rudolf Minger + Robert Grimm

Der Schweizerische Weg zum Sozialstaat

Das Schweizerische Bundesarchiv und das Historische Museum Bern präsentieren in dieser Ausstellung die beiden Biographien im Rahmen des Wandels, der sich in Politik und Alltag der Schweiz im 20. Jahrhundert vollzog.

Dauer der Ausstellung: bis 28. März 1982

Dienstag bis Sonntag: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

«Pro Juventute»

Neukonzept der Fachzeitschrift

«Pro Juventute» vermittelt Informationen aus dem Bereich von Jugend, Familie und Gesellschaft allgemein und aus dem Arbeitsfeld der Stiftung.

Die erste vorliegende Nummer befasst sich mit «Spielnot» und «Alleinerziehern». Für 1982 sind folgende Schwerpunktthemen vorgesehen:

— Krise in der Berufsfindung
— Sozialarbeit zwischen Selbsthilfe und Professionalismus
— Diskussion über verschiedene Erziehungsmodelle

«Pro Juventute» erscheint vierteljährlich

Jahresabonnement: Fr. 28.—

Bestellungen von Probenummern und Abonnements:
Verlag Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44

Pro Juventute-Ferienfamilien

Wer schaukeln will, braucht einen Partner. Es gibt Kinder, die haben keinen Partner ... besonders während der Schulferien!

Wir suchen deshalb Ferienfamilien — mit eigenen schulpflichtigen Kindern — die während der Schulferien ein 7- bis 15jähriges Kind ohne «Schaukelpartner» unentgeltlich bei sich aufnehmen möchten.

Pro Juventute, Zentralsekretariat, Aktion Ferien in Familien, Telefon 01 / 251 72 44

Pro Juventute

Für unsere Arbeits- und Soziallager mit Jugendlichen suchen wir

qualifizierte Lagerleiter und -leiterinnen

Die Lager finden vorwiegend in den Sommerferien statt und dauern in der Regel zwei Wochen.

Weitere Auskünfte erhält man bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44

Offene Lehrstellen

Sonderschule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1982/83 (20. April)

1 Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von ungefähr acht Wochenstunden. Wenn Sie Freude haben an einer vielseitigen Arbeit in einem kleinen Team, erteilt Ihnen die Schulleiterin, Frau Susanne Dütsch, Arbentalstrasse 28, 8045 Zürich, gerne weitere Auskünfte, Telefon 01 / 462 34 55 oder abends 01 / 44 85 21.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind unter dem Titel «Sonderschule für Sehbehinderte» sobald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Vorstand des Schulamtes

Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich

sucht auf Beginn des Sommersemesters 1982

Lehrer(in) im Nebenamt

für die Unterrichtserteilung von 20 bis 25 Wochenstunden (Teilpensen allenfalls möglich) in den Fächern Biologie, Chemie und Physik an der Vorschule für Spitalberufe. Allfällige Auskünfte erteilt Frau M. Keller, Direktorin, Telefon 01 / 44 43 20.

Für die Bewerbung ist das beim Schulsekretariat (Telefon 01 / 44 43 20) einzuverlangende Anmeldeformular zu verwenden. Dieses ist baldmöglichst einzureichen an die Direktion der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule/Berufsschule VI, Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Wintersemesters 1982/83 ist im Schulkreis Wülflingen die Stelle eines

Reallehrers

definitiv durch Wahl zu besetzen.
Die Lehrstelle ist gegenwärtig von einem Verweser besetzt, der sich um die Stelle bewerben wird.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Beitritt zur günstigen städtischen Personalkrankenkasse möglich.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Kreisschulpflege Wülflingen, Herrn Prof. W. Oberle, Bergblumenstrasse 3, 8408 Winterthur, zu richten.

Der Vorsteher der Schulverwaltung

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Mattenbach sind folgende Stellen definitiv durch Wahl zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Beitritt zur günstigen städtischen Personalkrankenkasse möglich.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sobald als möglich dem Vizepräsidenten der Kreisschulpflegen, Herrn W. Spörri, A, Bach 32, 8400 Winterthur, einzureichen.

Der Vorsteher der Schulverwaltung

Vorsorgestelle des Beratungs- und Fürsorgedienstes für Alkoholgefährdete
Militärstrasse 84, 8004 Zürich

Für unsere umfassende Suchtprophylaxe suchen wir auf 1. Mai 1982 oder nach Uebereinkunft einen initiativen

Vorsorger

Aufgabengebiet: Unterricht, Gruppenarbeit, Vorträge, Oeffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Kommissionen, Auskunfts- und Dokumentationsdienst.

Zielpublikum: Schüler, Lehrlinge, Studierende, Lehrer, Eltern, Jugend- und Erwachsenengruppen, Polizei, Militär usw.

Es handelt sich um eine Stelle von Bedeutung in der Vorbeugung gegen Suchtabhängigkeit. Wir suchen deshalb eine Persönlichkeit mit Erfahrung auf dem Gebiet der Erziehung, Jugend- und Erwachsenenbildung (Lehrer, Psychologe, Erwachsenenbildner, Animator, Jugendleiter oder Bewerber mit ähnlicher Aussbildung). Sicheres Auftreten, selbständiges Arbeiten, Organisationsbegabung, Geschick für Gespräche und Verhandlungen und Bereitschaft zur Mitarbeit in einem kleinen Team sind erforderlich.

Wir bieten einen interessanten Posten, der Ihnen auch spezifische Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglicht. Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir aus berufsethischen Gründen Verzicht auf Alkohol und andere Suchtmittel.

Entlöhnung nach den Ansätzen der städtischen Besoldungsverordnung, gute Sozialleistungen.

Sind Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert, dann erwarten wir gerne Ihre handschriftliche Offerte unter Beilage von Bild, Zeugnissen, Lebenslauf und Referenzen an den Leiter des Beratungsdienstes

B. Zwiker, Militärstrasse 84, 8004 Zürich, Telefon 01 / 242 65 60

Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich

An unserer heilpädagogischen Sonderschule wird auf den Beginn des Schuljahres 1982/83 die Teilzeitstelle (ca. 12 Std./Woche) für

1 Haushaltungslehrerin

mit heilpädagogischer Ausbildung

frei.

Die anfallkranken, geistig behinderten und verhaltensauffälligen Sonderschüler sollen ihren Fähigkeiten entsprechend hauswirtschaftlich gefördert werden.

Gearbeitet wird an 3 Vormittagen in kleinen Gruppen von 3—6 Schülerinnen und Schülern, in einer gut eingerichteten modernen Schulküche.

Interessentinnen wenden sich für weitere Auskünfte an die Schulleitung, Frau M. Felchlin, unter Telefon Nr. 53 60 60, intern 370 (vormittags).

Gruppenschule Thalwil

Staatlich anerkannte Sonderschule für POS-Kinder sucht auf Frühjahr 1982

Logopäden/Logopädin mit halbem Pensum

Sie haben Berufserfahrung für die Arbeit mit lernbehinderten, verhaltensgestörten Kindern und Sie arbeiten gern zusammen mit Lehrern und Therapeuten. Ihre Anstellungsbedingungen sind gleich wie die eines Primarlehrers mit Sonderklassenzulage. Sie erreichen uns unter Telefon 01 / 720 11 29 oder abends 052 / 39 16 51.

VJMZ — Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich

Für den Raum Regensdorf—Buchs—Dällikon suchen wir auf Frühjahr 1982 eine

Grundschullehrerin

oder Lehrkraft für die musikalische Grundausbildung von Erst- und Zweitklässlern als Vorbereitung zum Instrumentalunterricht. Sind Sie Grundschullehrerin, evtl. ehemalige Lehrerin oder Kindergärtnerin mit musikalischen Kenntnissen und Interessen, so melden Sie sich bitte bei der Musikschule Regensdorf, Herrn J. Signer, Schulleiter, Telefon 01 / 844 25 42 (Schulzeit) oder 01 / 844 28 02 (Privat).

Schulpflege Dietikon

Für den Logopädischen Dienst der Schule Dietikon suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1982/83 (19. April 1982)

tüchtige Logopädin oder Logopäden

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreib-Schwäche. Es handelt sich um Einzel- und Gruppentherapie.

Wir bieten Ihnen:
— volle Stelle mit 28 Wochenstunden
— angenehme Zusammenarbeit

— Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer
— Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre

Wir freuen uns, wenn Sie an der Uebernahme einer solchen Stelle interessiert sind. Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Chef des Logopädischen Dienstes, Herr Jürg Salzmann (Telefon G: 42 33 11 und P: 740 33 25) oder das Schulsekretariat.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse: Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon, Telefon 01 / 740 81 74.

Schweizerschule Mailand

Die Schweizerschule Mailand sucht auf Frühjahr oder Herbst

1 Primarlehrer(in) (1.—3. Schuljahr)

Anforderungen: Primarlehrerpatent und Italienischkenntnisse. Der Unterrich wird in deutscher Sprache erteilt.

Anmeldung: Für Interessenten auf Frühjahr 1982 sofort; für Interessenten auf Herbst 1982 bis spätestens 31. März 1982.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Direktor, Dr. B. Koelliker, Schweizerschule Mailand, via Appiani 21, I - 20121 Milano, Telefon 00392/ 665723, der auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Schulgemeinde Uitikon

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an der Sekundarschule

1 Lehrstelle phil. I

neu zu besetzen. Der Verweser gilt als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 15. März 1982 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Unterengstringen

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Unter- bzw. Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.
Weitere Interessenten richten ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1982 an den Schulpräsidenten, Herrn P. Niederbacher, Talackerstrasse 37, 8103 Unterengstringen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Weiningen

Wir suchen zu baldmöglichstem Eintritt

1 Logopädin und Legasthenie-Therapeutin

für ca. 10 Wochenstunden.

Die Berechtigung für Abklärungen im Auftrag der Invalidenversicherung ist erwünscht. Es handelt sich um Sprachheilbehandlungen von Kindergartenschülern und schulpflichtigen Kindern.

Nähere Auskunft erteilt Frau T. Ehrsam-Suter, Telefon Geschäft 01 / 252 60 75 oder privat 01 / 750 12 95.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulpräsidenten, Herrn W. Weisser, Kirchstrasse 20, 8104 Weiningen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 suchen wir

Sekundarlehrer(in) phil. I

Die Lehrstelle wird wegen Beurlaubung eines Lehrers frei. Da später altershalber 2 Rücktritte erfolgen werden, ist auch eine Wahl möglich. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind möglichst sofort an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. M. Schurter, Kreuzackerstrasse 30, 8623 Wetzikon, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt Alfred Eschmann, Sekundarlehrer, Telefon 01 / 937 18 91.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

An unserer Oberstufe sind

2 Lehrstellen an der Sekundarschule (phil. I und phil. II)
1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen..

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind innert 10 Tagne nach Erscheinen dieses Inserates an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. M. Schurter, Kreuzackerstrasse 30, 8623 Wetzikon, zu richten.

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

In unserer Schulgemeinde sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an die Schulpräsidentin, Frau S. Trottmann-Zentner, Zürichstrasse 110, 8123 Ebmatingen, zu richten.

Die Schulpflege

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sucht der Schulpsychologische und Heilpädagogische Dienst des Bezirks Pfäffikon ZH

2 Logopäden/Logopädinnen

1. Wegen Rücktritts der bisherigen Stelleninhaberin in Fehraltorf (evtl. auf Sommer 1982).
2. Für eine neue Stelle, durch die ausser in Pfäffikon (Standortgemeinde) auch Kinder in Hittnau und Wildberg zu betreuen wären. (Kilometerentschädigung ab Pfäffikon)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Huggenberger, Bergstrasse 24, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 45 81, an welche auch Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten sind.

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 (evtl. auch später) sucht der Zweckverband für den Schulpsychologischen und Heilpädagogischen Dienst des Bezirks Pfäffikon für die Therapiestelle in Effretikon eine

Therapeutin für Psychomotorik

Die Stelle umfasst — als Ergänzung zur zweiten Therapiestelle in Bauma — ein Teilpensum von 14—16 Wochenstunden. (Sonderklassenlehrer-Ansatz.)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Huggenberger, Bergstrasse 24, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 45 81, an welche auch Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten sind.

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

Kindergartenkommission Fehraltorf

Wir suchen auf den 19. April 1982 eine

1 diplomierte Kindergärtnerin

Interessenten werden freundlich eingeladen, ihre Bewerbung baldmöglichst an die Präsidentin der Kindergartenkommission zu richten: Frau D. Wicki, Weiherholzstrasse 51, 8320 Fehraltorf.

Die Kindergartenkommission

Oberstufenschulgemeinde Wila

In unserer Schulgemeinde im mittleren Tösstal ist ab Sommerferien 1982

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen.
Anfragen und Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. P. Bosshard, Katzenbach, 8492 Wila, Telefon 052 / 45 23 88, zu richten

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet. Die Besoldung erfolgt gemäss Besoldungsreglement des Kantons Zürich, wobei die freiwillige Gemeindezulage den kantonalen Höchstansätzen entspricht. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.
Interessenten wollen ihre Anmeldung an unseren Präsidenten, Herrn Erich Büchi, Harossenstrasse 31, 8311 Brütten, richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zell

An unserer Oberstufe in Rikon sind auf Beginn des Schuljahres 1982/83 folgende zwei Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)
1 Lehrstelle an der Realschule

Unsere Oberstufenanlage in Rikon ist gut ausgebaut und mit den üblichen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet. Kleine Klassen, ein kollegiales Lehrerteam sowie eine

aufgeschlossene Schulbehörde schaffen eine gute Ausgangslage, dass sich auch ein junger Lehrer bei uns wohl fühlen kann.

Für alle weiteren Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Schulpräsidenten, Herrn W. Zürrer, Terrassenweg 9, 8483 Kollbrunn, Telefon 052 / 35 22 68.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Flaach

Auf Herbst 1982 ist an unserer Sekundarschule

1 Lehrstelle phil. II

zu besetzen. Der bisherige Inhaber tritt in den Ruhestand. An unserer kleinen Landschule im zürcherischen Weinland unterrichten Sie zusammen mit zwei Kollegen der sprachlich-historischen Richtung.

Nähere Auskunft erteilt gerne Herr Hans Aeppli, Sekundarlehrer, Telefon 052/42 13 23. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Max Gisler, Oberdorf 79, 8416 Flaach, Telefon 052 / 42 11 78, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

An unserer Schule sind

3 Lehrstellen (Unter- und Mittelstufe)

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an das Primarschulsekretariat, Steinligstrasse 24, 8303 Bassersdorf, Telefon 01 / 836 73 21, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

In unserer Gemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1982/83

1 Lehrstelle Sonderklasse D Mittelstufe (4. und 6. Klasse)

neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Steinligstrasse 24, 8303 Bassersdorf, Telefon 01 / 836 73 21, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Nürensdorf

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse
1 Lehrstelle an der Kleinklasse

definitiv zu besetzen. Die Verweser gelten als angemeldet.
Weitere Interessenten richten ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 20. März 1982 an den Schulpräsidenten, Herrn Werner Bachofner, a. Bühlhofstrasse 17, 8309 Oberwil.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Rafz

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen.
Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.
Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Balzer, Bahnhofstrasse 715, 8197 Rafz, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.
Weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn A. Gisler, Präsident der Oberstufenschulpflege, Dorfrebenstrasse 276, 8165 Schöfflisdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Erziehungswissenschaftler für die Sekundarlehrerausbildung an der Universität Zürich

Im Teilstellenplan Sekundarlehrerausbildung des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich sind auf Herbst 1982 oder später 2 ganze und 1 halbe Stelle für Erziehungswissenschaftler zu besetzen

Wir erwarten
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit Doktorat in Pädagogik oder Psychologie
- Lehrerfahrung in der Volksschule, vorzugsweise in der Sekundarschule
- Lehrerfahrung in der Erwachsenenbildung z. B. nach Verfahren der Gestaltpädagogik, Gesprächsführung, TZI.

Gesucht werden selbständige Persönlichkeiten mit grossem Engagement und Gestaltungswillen, die soviel Sicherheit haben, dass sie auf andere eingehen und Raum für andere Ansichten lassen können.

Bewerberinnen und Bewerber werden ersucht, ihre Unterlagen zusammen mit dem offiziellen Formular, das bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, erhältlich ist, bis zum 15. April 1982 einzureichen.
Weitere Auskünfte erteilt die Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung (Telefon 01 / 251 17 84).

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich